

Schwerter Zeitung

Amfliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Die „Schwerter Zeitung“ erscheint täglich, ausser Feiertagen.
Bezugspreis: Mk. 1.65 vierteljährlich, bei der Post 42 Pf.
für Bestellschein mehr. Wöchentliche Gratis-Belag: „Illustrierter Familienfreund.“
Anzeigenpreis: Die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf., Anzeigen von auswärts 15 Pf., Reklamezeile 40 Pf.

Erstes und ältestes Tagesorgan
des Kreises.
Haupt-Annoncenblatt.

Alle Kreis- und Lokalpolitischen Verordnungen für den Kreis Hörde erlangen gemäss Bekanntmachung der Königl. Regierung durch Veröffentlichung in der „Schwerter Zeitung“ rechtliche verbindliche Kraft.
Druck u. Verlag von Carl Brauns, Schwerter. Fernsprecher: Nr. 62 Amt Schwerter. Telegr.-Adresse Brauns, Schwerter-Ruhr.

Nr. 70

Donnerabend, den 23. März 1907.

33. Jahr

Oster-Erzählung

Skizze von M. Helmann-Wentzsch.

„Wart mal, hier noch 'n bisschen Vektüre. Und dann: auf recht baldiges Wiedersehen! Gruß und Handtuch der alten Dame, Jochen.“

Der andere war während dieses Abschiedes in das Eisenbahnabteil gestiegen und jetzt beschäftigt, das blindgeschlagene Fenster herunterzulassen. Er konnte mit seinem Begleiter noch gerade einen Händedruck austauschen, — dann fuhr der Zug aus der weiten Halle.

Jochen Hertwich blieb noch geraume Zeit am geöffneten Fenster stehen. Noch einmal ließ er die Blicke über die Strassenzüge der Residenz wandern, die so licht in den sonnigen Frühmorgen getaucht waren.

Ein bisschen reichlich Weinum steckte in diesem Abschied. Vier Semester waren es nun geworden, die er hier als fröhlicher und fleißiger Student an der landwirtschaftlichen Hochschule zugebracht hatte. Dahin war nun die schöne Zeit, unwiederbringlich dahin. Einmal und nicht wieder, so hieß es jetzt von ihm. An das andere wollte er nicht denken, an das, was da drinnen brannte: an sein stilles, christliches, aber ergoßreiches Werben. Ach was, alter Jochen, du hast dir doch vorgenommen, ein vernünftiger Mensch zu werden, der sich wieder zurückfinden wird. Was wollte denn eigentlich Hans? Der hatte gut reden als wohlbestellter Ingenieur seines zukünftigen Schwiegervaters.

Jochen hatte sich in die Polster des Wagensitzes zurückgelehnt. Die Vergangenheit sang ihr Lied in ihm. Erst das Glück, daß er hier seinen alten Schulkameraden Hans getroffen hatte, der gleich ihm mit Kraft und Stolz den Weg verfolgte, den er sich gesteckt. Dann war es Trudi gewesen, welche seine Bahn kreuzte, als er durch Hans in das Fabrikbesitzer Barmingsche Haus eingeführt worden war. Nur zu schnell hatte die ältere bräunliche Schwester, Hansens Maria, seine verschmitzte Schnur entdeckt. Wie lange hatte er gegen dieses aufkommende Gefühl angekämpft! Tollen und Vagen, so wie die anderen, das hatte er nie gekonnt. Er war immer ernst gestimmt und nahm das Leben eben von dieser Seite. Im Jubel seines Herzens war es aber dann über ihn gekommen, hatte ihn das stürmische Glück übermannt. Und dann wurden wieder andere Stimmen in ihm laut: Das junge Geschöpf in dem ganzen Schmuck seiner Jugendlichkeit, unausgelebt, voller freudiger Lebensbejahung und — er? Aber schnell waren diese trüben Zweifel immer gebannt.

Eine köstliche Zeit war für beide ins Land gegangen. Immer besser schienen sie einander im Fühlen und Denken zu verstehen, immer enger schloß sich ihre Gemeinschaft. Er sah kein anderes Wesen mehr als Gertrud, alles in ihm strömte zu ihr hin. Sie war ihm Lebensbrot geworden, und — wenn auch unausgesprochen — er wußte sie in seinem sicheren Besitz.

Doch dann was das eilige Gewesen über ihn gekommen, der Sturm seines Herzens, der ihn hart mitnahm. Bei einer Gesellschaft war es, als die Wogen über Gertrud völlig zusammenzuschlugen. Hatte sie sich nicht oftmals über diese oberflächlichen Genüsse und Vergnügungen mit ihm lustig gemacht! Und hier? Sie schwamm mitten drin als der Fröhlichste und Ausgelassenste eine, für die es kein größeres Vergnügen zu geben schien, als sich den Hof machen zu lassen und tänzelnd — als sein Eigentum — von einem Arm in den anderen zu fliegen, während er abseits stand. Anderen gab sie, was nur ihm gehören sollte.

So war es einmal gewesen, und so kehrte es noch verschiedene Male wieder. Und immer Mißbilligkeit, Verstimmung danach auf beiden Seiten. Aber das durfte nicht so weitergehen, — so nicht. Hatte er überhaupt ein Recht, diese Lebensfreude in ihr zu unterdrücken? Aus einem solchen Grunde konnte ein ungezügelter Glück nicht erblühen. Was Gertrud brauchte, war Anregung, immer neue Zerstreuungen, überschäumende jugendliche Lust. Und davon mochte er wohl gar nichts besitzen.

Ein Freund von vieler Sophisterei war Jochen nie gewesen, und so war schnell der Entschluß in ihm gereift, daß Trennung für beide Teile das Beste war. Das zu Ende gehende Semester hatte den Abschied

Um Jedermann Gelegenheit zu geben, sich von der Preiswürdigkeit und enormen Auswahl meiner Schuhwaren zu überzeugen, verkaufe ich bis Ostern grosse Posten besserer Waren zu besonders billigen Preisen.

Schuhhaus

Böhmer,

Markt 6. Markt 6.

Eigene Reparatur-Werkstatt und Mass-Anfertigung.

seiner Studien und seines Jugendtraumes gebracht.

Sein ging's jetzt zum eigenen Herd, in dem Frieden für die Herzen, aus denen eine Wunde blutet. Ob er diesen Frieden dort finden wird?

Unaufhaltsam brauchte der Zug durch die märkische Landschaft dahin, in deren Boden Jochen mit allen Fasern seines Herzens wurzelte. So manches kleine Dorflein, das vor ihm aufstauete und wieder verschwand, es hatte seine eigene Geschichte. Kurbrandenburgische Weisen. Auf den Gütern sitzt der Schwertadel der Hohenzollern, die viel verküppelten Junker. Seit Friedrichs des Großen Zeiten bebaut ein fleißiges, kerniges Bauernvolk die Scholle. Ja, ein eigen Geschlecht sind diese Märker. Die stolzen Regimenter der Garde hielten sich ihre Klugheit aus ihren Reihen. Drüben auf der Weide wird Heuernte gehalten. Neben den mähenden Arbeitern stehen die Mägde, die das Grünfutter für das Stallvieh aufladen. Dort wieder ein Stück Jungwald, der einer neuen Kultur unterzogen wird. Und immer neue Landschaftsspiele vom Wasser, Kiefernwald und Heide, land, unterbrochen von frischgrünen Wiesen, waldenden Kornäckern und dem Anblick eines ehrlichen Kartoffelfeldes.

Endlich hält der Zug. Die altehrwürdige Kreisstadt ist erreicht, die sich um die mächtige gotische Kirche ausdehnt.

Vor dem Bahnhofportal steht die Hertwigsfelder Kalesche. Gar verwundert schaut sich der brave Jochen um, als Jochen dem alten Kriechen warmherzig die Hand zum Gruße in die knöchige Rechte legt.

„Na, wie geht's, Kriechen? Was macht vor allem die Mutter?“

„Junger Herr, sie sah glücklich aus, als wir anspannten!“ erwiderte der.

Hochgeehrte Frau Amtsrat!

Was Ihr lieber Brief mir brachte, hat mich nicht allzufehr überrascht, weil das alles, was Sie mir über Jochen schreiben, mit seinem eigenen Wesen zusammenhängt. Das darf Sie aber nicht so sehr bedrücken. Wenn Jochen von früh bis abends spät in den Sätzen steht, wie Sie schreiben, wenn er nichts anderes mehr zu sehen scheint als seine Arbeit und für nichts anderes mehr Interesse hat, so will eben etwas in ihm nicht zur Ruhe kommen. Jochen lebt nicht allein in sich. Ich sehe ihn förmlich vor mir, wie er umherläuft, sich strapaziert, um dieses Etwas niederzuzwingen.

Berechte Frau Amtsrat, eine neue Zeit wird gewisslich anbrechen, die alles wieder einreißt. Jochens, als das einen Faktors, sind wir wohl sicher. Und

was die gewisse junge Dame angeht, so sehen wir hier aus so mancher Kleinigkeit ein wachsendes Interesse für alles, was mit Hertwigsfelde zusammenhängt. Und das ist nicht neueren Datums. Schon jetzt glaube ich auch für Gertrud die Bürgschaft übernehmen zu können. Aber sie soll ohne Führung von anderer Seite mit sich selbst ins Reine kommen und den Weg allein finden.

Ihre Welt da draußen in Hertwigsfelde liegt jetzt noch voll Schnee und Eis. Warten wir, bis der Frühling seine neuen Wunder offenbart! Und wenn er dann etwas für Sie und unsern alten, treuerzigen Jochen mitbringt und abgibt, — wir alle, liebe Frau Amtsrat, wollen freudig Ja und Amen dazu sagen.

In hochachtungsvoller Verehrung

ergabenster
Hans Kirchbach.

Frau Amtsrat Hertwig faltete den Brief sorgsam wieder zusammen. Er war ihr, als hätte sie einen Lichtstrahl daraus eingelassen. Verfliegen waren die quälenden Gedanken, und ein reines Glücksgefühl strömte in ihr seine volle Wärme aus.

Früher denn je war in diesem Jahr: der Winter von einem erlösenden Frühlingsturm, der wie ein Wedruf über die ahnende Erde geblasen war, entthront worden. Schwelendes Leben, vorwitziges Sich-zursonnebrängen leuchtete über Weg und Steg, — eine Verheißung auf weissenblauen Ostertage.

Jochen wollte sich seine Feststimmung draussen aus der Felddeinsamkeit heimholen.

Es war noch sehr früh am Ostermorgen, als er die Freitreppe des Herrenhauses hinabstieg. Ein All von Gold und Blau atmete; der junge Tag; klare, köstliche Luft lag, stille Freudenzeit webend, über der friedsam erwachten Landschaft. War das alles hier nicht schon ein Stück Auferstehung? Wie frisch sich das alte Gemäuer präsentirte: die mit gelbem Kies bestreute Einfahrt, die lachenden Fenster mit den blitzenweißen Vorhängen, der Stolz seiner alten Mutter.

Und erst draussen im Gelände! Wie gab sich das alles den ersten Lichtstrahlen hin. Und was sein kleines Reich ihm, nur ihm, heute predigen konnte!

War es nicht auch ein Fest der Lebenserneuerung, die sein Ackerfest feiern konnte, da er jetzt reife Früchte hervorbirgt?

Neues Leben, immer neues Leben mit jedem Jahr. Wie der Ewige dort oben doch gütig für alle sorgt. Und gerade der Landwirt steht in besonders innigem Konnex zu ihm. Er segnet den besannenen Pflug, der über den Boden zieht; er segnet die Hand des Säemannes, der in der Ackerfurche schreitet, um die Saat auszustreuen. Das reife Korn, durch das die Sense raucht, preist seinen Segen, und vor allem das Brot, das die fleißige Arbeit gewann und nun unser Land ernährt.

Seine alte, liebe Mutter! Ob sie wohl niemals gedacht haben mag, daß das Leben anders für sie sich sein könnte? Sie, die dem Vater so oft die Sorgen von der Stirn gestrichen. Dem aber mochte das wohl wie ein Sonnenstrahl gewesen sein, der ihm die Arbeit vergoldete. Und auch er, der Junge, hatte einen solchen Sonnenstrahl lieb gehabt, unsinnig lieb. Aber der hätte das Goldige hier draussen nicht behalten. Er mußte in jener anderen, vergnüglicheren Welt im Licht bleiben.

Seltzam, wie das alles wieder heute an seinem Herzen rührte, gerade heute. — — —

Die Sonne schien praller in den Festtagsmorgen hinein, als Jochen wieder vor dem Herrenhause stand. Auf der Freitreppe wartete Frau Amtsrat, zum Kirchgang gerüstet.

„Jochen! 's hat sich jemand heimgefunden. Daß den Frühling herein und was er für dich abzugeben. Aber sehr lieb sein, mein lieb er, großer Junge!“

Vor dem Portal des alten Herrenhauses traten Hans und Marie ihm entgegen, und hinter diesen stand Trudi, rosig und frisch, wie der junge Venzesmorgen.

„Der Frühling hat's gewerkt, Jochen! Das Frühlingslein mit dir nach ernster Arbeit. Wenn du mich so noch haben willst!“

Und wie schnell auch alles auf ihn eingestürzt war. Er zog schnell ihr erglühendes Köpfchen an sich.

„Keine Stunde bin ich dir böse gewesen, du Liebe, Gute. So friedlos ich auch geworden war. Und wann sollst du es bei uns haben im Sonnenchein des Glücks?“
 Ueber das Gelände tönten die Klänge der Dorfglocken; sie stimmten an ihre Hymnen zur lichten Lebensfeier.

Einen gesegneten Kirchgang hatte Frau Amts- rat mit ihrem ganzen Hause wohl nie gehabt, seit der Selige für immer die Augen zugetan. Unerwartlich hatte er damals für sie mit ins Grab genommen, aber auch viel des Stillsitzen war ihr hienieden geblieben: treue Arbeit und ein sorgendes Walten für ein kom- mend Geschlecht.

Junge Liebe, unzufriedenes Glück hielten unter dem Hallen der Orgelglocken ihren Einzug in das Hertwig- felder Herrenhaus. Und mit Blumenketten wurden Glück und Liebe darin festgehalten für ein ganzes, langes Leben.

Bermischtes.

† (Tödtlicher Unfall eines Luftschiffers.) Wie ein Kabeltelegramm aus New York meldet, verunglückte der junge New Yorker Rechtsanwalt Israel Ludlow mit seinem von ihm selbst erfundenen Aeroplan bei einem Aufstieg, den er in der Nähe von Palm Beach in Florida unternahm. Ludlow hatte den Aeroplan von zwei Automobilen ins Schlepptan nehmen lassen und manövrierte in einer Höhe von ungefähr 80 Me- tern, als plötzlich das Gestell der Flugmaschine nach- gab und der kühne Luftschiffer kopfüber zu Boden- stürzte. Schwer in der Wirbelsäule verletzt, wurde er aufgehoben und in einem Spezialwagen nach New York transportiert, gab aber bereits auf der Fahrt seinen Geist auf. Vor nahezu einem Jahre, am letzten Dinstag, hatte Ludlow bereits einen schweren Unfall mit seinem Aeroplan erlitten, der ihn wochen- lang ans Bett fesselte. Erst vor wenigen Monaten hatte er seine Versuche neu aufgenommen, die nun zu einem tragischen Ende führen sollten.

Aus der Schule entlassene

Jungen

die Lust haben ein Handwerk als

Löffel-Schleifer, Stahl- und Stempelgraveure, Gürtler (Silberarbeiter usw.)

zu erlernen, ferner:

Mädchen

die im Silberpolieren (Goldpolieren) aus- gebildet werden wollen, werden als

Behrlinge, bezw. Lehrlinge zu Ofern angenommen.

231171

Nickelwerke.

Nur echte
Henkel's
 Bleich-Soda

garantirt chlorfrei
 gibt u. hält blendend weisse Wäsche

Damen- und Kinderhüte,

Sporthüte

in modernster Ausführung

Aparte Modellhüte

Infolge meines sehr **umfang- reichen Lagers in Formen** und allen sonstigen **Putzartikeln** bin ich in der Lage, **sämtliche Hüte verschiedenartig zu ge- stalten** und jedem Geschmack zu entsprechen.

Um gefl. Besichtigung der **Frühjahrs - Ausstellung** wird höflichst gebeten.

M. Baumeister,
 Hagerstr. 3 a.

Herren-Anzüge

M. 9.-, 12.-, 15.-, 20.-, 24.-, 30.- und höher

Jünglings-Anzüge

M. 7.-, 9.-, 12.-, 15.-, 18.-, 20.- und höher.

Knaben-Anzüge

in enormer Auswahl von M. 2.50 an bis zu den elegantesten. Sonntag bis 8 Uhr geöffnet.

Sally Schlesinger

Hagen. Ecke Marienstr. 23.

„Im Reiche des Wassers“
 (Schulze-Selmig).

Samstag abend 8 1/2 Uhr:

Vortrag des Herrn Evangelisten
 Dallmeyer-Cassel

über:

Sexuelle Verirrungen

nur für Männer und Jünglinge.

Sonntag nachmittag 4 Uhr (für jederm.):

Wie Gott sich einem Menschen offenbart.

Sonntag abend 8 1/2 Uhr (für jederm.):

Vom Sündenstrom

zur Lebensquelle.

Eintritt frei!

Eintritt frei!

Herren-Anzüge

Konfirmanden-Anzüge

Möbel, Betten,

Kinder- und Sportwagen,

Manufakturwaren.

Anzahlung

von 5 Mk. an.

Kleinste Teilzahlung.

Möbel- und Waren-

Kredit-Haus

S. Meyer,

Hagen Elberfelderstr. 85
 Ecke Bergstrasse.

Gegründet 1885.

Den ächten
 Peru-
 Guano

(Füllhornmarke).



Füllhorn rot, gelb, Schrift blau.

erhalten Sie bei

J. Weinberg.

**Hafer
 Backsel
 Heu
 Stroh
 Aleie,
 Melasse
 Torfstreu**

empfehl

J. Weinberg.

**Pflanz-
 Kartoffeln**

**Baulsens Zalt
 Perle von Erfurt
 Magnum bonum
 Up to date
 Industrie**

Alle frankheitsfr. Ware.

Bestellungen erbittet

J. Weinberg.

**Rottlee
 Weißtee
 Gelbtee
 Rangras
 Honiggras
 Tymothé**

sowie die bekannten und bewährten

**Futterbau-
 Mischungen**

**Saathafer
 Saatwiden**

Superphosphate

10. 10.

empfiehlt billigt

J. Weinberg.

Zwei kleine Zimmer
 mit Keller und Wasserleitung an eine kleine Familie per sofort zu vermieten.
 Näheres Bergenerstr. 102.
 Wer Stellung sucht, verlange die „Deutsche Wachen- post“ Hagen.

Schwerte Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Börde.

Die „Schwerte Zeitung“ erscheint täglich, ausser Feiertagen.
Bezugspreis: Mk. 1.65 vierteljährlich, bei der Post 42 Pf.
für Bestellgeld mehr. Wöchentliche Gratis-Beilage: „Illustrierter
Familienfreund.“
Anzeigenpreis: Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum
10 Pf., Anzeigen von auswärts 15 Pf., Reklamezeile 40 Pf.

Erstes und ältestes Tagesorgan
des Kreises.
Haupt-Annoncenblatt.

Alle Kreis- und Lokalpolitischen Verordnungen für den Kreis
Börde erlangen gemäss Bekanntmachung der Königl. Regierung
durch Veröffentlichung in der „Schwerte Zeitung“ rechts-
verbindliche Kraft.
Druck u. Verlag von Carl Brauns, Schwerte. Fernsprech-Anschluss
Nr. 62 Amt Schwerte. Telegr.-Adresse Brauns, Schwerte-Ruhr. 6

Nr. 70.

Samstag, den 23. März 1907.

39. Jhrg.

Unsere Modellhut-Ausstellung

H. Messing & Co., ist eröffnet

Schwerte

4 Hüsingstrasse 4.

Vorjährige Hüte

und laden wir, ohne Kaufzwang, zur Besichtigung der-
selben ergebenst ein.

werden kostenlos geändert, Zutaten billigst berechnet.

Wochenchau.

Mit dem jungen Venz ist auch die Osterzeit gekommen, eine Woche nur trennt uns noch von dem schönen Fest. Und damit sind auch die Osterferien angebrochen, für die Schulkinder und für die Politik. Für die letzteren sollen sie wenigstens da sein, und ungefähr werden ja auch wir Deutschen wohl zu unserem Rechte gelangen, aber von dem Saufen und Jagen in den Lüften, das den jungen Frühling geleitet, merken wir auch auf der Erde in unseren täglichen Sorgen genug. Die vielfachen Arbeitschwierigkeiten, Streiks und Ausperrungen, die wir in Deutschland haben, stören öfter die Osterfreude; möchte doch endlich gelernt werden, daß nichts kostspieliger ist, als ein unzeitgemäßer wirtschaftlicher Krieg, nichts wertvoller, als ein rechtzeitigiger Friede, der am Ende ja doch wieder hergestellt werden muß. Ein paar Tage früher, als ursprünglich angenommen war, hat der Deutsche Reichstag seine Sitzungen geschlossen. Die dringenden Vorlagen sind erledigt, und im übrigen ward der Volksvertretung die nochmalige Erörterung der Wahlen und allerlei Vorkommnisse bei denselben denn doch genug. Darum ließ man es sein und ging nach Haus. Scharf wehte auch die Luft im preussischen Abgeordnetenhaus bei der Beratung von Schulangelegenheiten; der Unterrichtsminister Dr. von Staudt bekam von Konservativen und Liberalen mancherlei zu hören, und die Hoffnungen auf einen Ministwechsel in diesem Ministerium wurden sehr laut ausgesprochen. Ob Fürst Bülow in seiner Eigenschaft als preussischer Ministerpräsident dieser Angelegenheit näher zu treten gewillt ist, werden wir ja vernehmen, wenn er von seinem Osterurlaub im schönen Rapallo am Mittelmeere, unweit Genua, heimgekehrt ist. Im übrigen ist zu konstatieren, daß sich die Mehrheitsparteien im Reichstage denn doch besser vertragen hatten, als von der anderen Seite gewünscht war. Alle Köpfe können nicht unter einen Hut und brauchen das auch nicht, wenn sie sich nur da finden, wo es wirklich angebracht ist. Jeder Mensch braucht Selbstbestimmung, und ein gewisser Spielraum darf den politischen Parteien nicht fehlen.

Eine schöne Meldung zur Osterzeit war die, daß auch der letzte der ausländischen Potentatenthauptlinge in Deutsch-Südwest-Afrika die Waffen niedergelegt hat. Damit ist in dem Schutzgebiet nunmehr völlige Ruhe eingetreten, die Beendigung des Kriegszustandes durch Kaiserliche Order ist proklamiert, und die friedliche Arbeit kann jetzt zu ihrem vollsten Rechte gelangen. Mag der Kolonisation nunmehr ein ganzer Erfolg erblichen. Leider hat sich die Reihe der schweren Unglücksfälle in diesem mit einer „Sieben“ gezeichneten Jahr durch eine neue Grubenkatastrophe in Südwest-Deutschland vermehrt; sie verstärkt die Anstrengungen, die gemacht werden, um eine rechtzeitige Erkennung und erhöhte Vermeidung der schrecklichen Ge-

fahren herbeizuführen, die des Bergmanns tapferes Leben bedrohen. Zwischen Paris und Berlin sind die Beileidskundgebungen aus Anlaß des erwähnten Unglücks und der Explosionskatastrophe auf dem französischen Kriegsschiff „Jena“ besonders freundlich gewesen. Aus diesen und anderen Zeichen könnte man in der Tat schließen, daß die Zahl derjenigen Franzosen wächst, welche die Beziehungen zum Deutschen Reiche mit Ruhe und Besonnenheit beurteilen.

Die durch den Decken-Einsturz in ihrem Sitzungssaal ziemlich erregt gewesene russische Duma hat schweigend die Programm-Erklärung des Premierministers Stolypin angehört, der zahlreiche Reformgesetze verkündete, gegen die an sich nicht das Geringste einzuwenden ist, bei denen aber alles darauf ankommt, wie sie wirklich aussehen werden. Immerhin hat doch der russische Reichstag erkannt, daß es mit dem Spitzel-machen allein nicht geht, daß er zeigen muß, was er leisten kann. Es wird also wenigstens ein Anfang mit der Arbeit gemacht werden, und wenn man sich an diese ein wenig gewöhnt hat, dürfte es schließlich besser und immer besser gehen.

Schwere Bauernunruhen, als deren Führer namentlich die Studenten zu betrachten sind, sind in Rumänien ausgebrochen, und haben sogar die Zusammenziehung größerer Truppenteile erforderlich gemacht.

Die wirtschaftlichen Einigungsbestrebungen zwischen Oesterreich und Ungarn sind wieder einmal gescheitert, da sich die Magyaren schon als vollständig selbständigen Staat betrachten. Nun muß wieder ein der in der habsburgischen Monarchie landesüblichen „Provisorien“ herhalten, das dann weiter und immer weiter ausgedehnt wird. Damit wird aber auch der Riß zwischen den beiden Reichshälften unabänderlich erweitert.

In Paris hat sich der Kirchenstreit mit Rom von neuem verschärft. Es soll eine Staatskommission eingesetzt werden, die über den Inhalt der beschlagnahmten Papiere des früheren päpstlichen Nuntius Montagnini erkennen soll. Die französische Regierung und ihre Freunde verargen es bekanntlich dem Nuntius, daß er die Geistlichen ermuntert. Unhaben kann man dem Vertreter des Papstes selbstverständlich nichts, und so wird durch diese Aktion der Gegenpart nur vergrößert.

Politische Uebersicht.

Zur Regenschaftswahl in Braunschweig.

Braunschweig, 22. März. Der „Braunschweiger Landesztg.“ zufolge wird der Regenschaftsrat dem am Dienstag zusammentretenden Landtage den Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin als Regenten vorschlagen.

Herzog Johann Albrecht ist geboren am 8. Dezember 1857. Er war von 1897—1901 Regent des Groß-

herzogtums Mecklenburg-Schwerin als Vormund seines damals noch minderjährigen Neffen, des Großherzogs Friedrich Franz IV. Seit 1895 ist er Präsident der Kolonialgesellschaft.

Verbotener Anarchistenkongress.

Der zu Ostem in Offenbach geplante anarchistische Kongress ist verboten worden, weil auf dem Kongress auch die internationalen Beziehungen der Anarchisten eine Rolle spielen sollten. Es handelte sich laut „Nat.-Ztg.“ bei dem geplanten Kongress in Offenbach um die Schaffung eines großen Organisationsapparates. Es sollte ein großes Organisationskomitee in Berlin eingerichtet werden. Namentlich hoffte man, eine Uebereinstimmung zwischen den Anarchisten aller Länder in der antimilitaristischen Agitation zu finden. Geld war aus dem Auslande reichlich eingegangen. All die schönen Pläne sind nun zu Wasser geworden.

Abgabe der französischen Flottenmanöver.

Paris, 22. März. Aus Toulon wird berichtet, daß die geplanten großen Manöver des Mittelmeergeschwaders infolge Erkrankung des Admirals Gaillard verabschiedet worden seien. Man glaubte jedoch, daß der angegebene Grund nur ein Vorwand sei, und daß die Verögerung der Manöver hauptsächlich durch die Katastrophe auf der „Jena“ verursacht wurde.

Der rumänische Bauernkrieg.

Wien, 22. März. Die „Pol. Korr.“ meldet aus Bukarest bezüglich der Agrarunruhen: Die Hauptschuld trifft die rumänischen Großgrundbesitzer, die auf die bequemste Art einen möglichst hohen Ertrag von ihrem Eigentum ziehen möchten. Da sie ihre Güter nicht an Ausländer verkaufen dürfen, so haben sie dieselben den israelitischen Großpächtern überlassen, die dann begreiflicherweise bei der Ausnutzung der Pachtungen gleichfalls keine Rücksicht auf das wirtschaftliche Wohlergehen ihrer Unterpächter, der Bauern, nehmen. So konnte es geschehen, daß der Haß eines auf niedriger Kulturstufe stehenden Volks Elements sich allmählich auch gegen die Glaubensgenossen der Großpächter kehrte. Die Regierung hat sofort eine große Energie entfaltet. Die getroffenen Maßnahmen erwirkten in jedem Falle baldige Unterdrückung der Revolten.

Wien, 22. März. Die hiesigen Blätter melden aus Bukarest, daß sich die Agrarrevolte, aus Moldau eintreffenden Nachrichten zufolge, immer weiter ausdehnt. Die Stadt Dorohop ist von den Bauern vollständig ausgeplündert und niedergebrannt. Die Bevölkerung ist geflüchtet. In Gventeni, wo viele Ungarn wohnen, fand ein Zusammenstoß zwischen Rumänen und Ungarn statt, wobei vier Ungarn getötet und dreißig verwundet wurden. In Belagiste kam es zu einem Kampf zwischen Bauern und Truppen; 14 Bauern wurden getötet. Auch der Bezirk Fokkanan ist in Aufruhr. Die Ortschaft Sulice ist vollständig zerstört.

Sofia, 21. März. Die Kirche vor diplomatischen Aufzeichnungen macht sich nach dem Tode Petrows auch in Bulgarien bemerkbar. Eine Kommission, aus den intimsten Vertrauten des Fürsten zusammengesetzt, sichtet die hinterlassenen Papiere des Ermordeten. Der Fürst soll die meisten Briefe bereits zurückgehalten haben.

„Frühlingshoffen!“

Die Welt wird schöner mit jedem Tag,
Es kommt die Schönheit so nach und nach,
Nach dem Kalender, der nie getrogen,
Ist eben der Frühling eingesogen.
Bei allenthalben der Sturm auch braunt,
Den Gut entführt und den Kopf zerzaust,
Der Frühling wird schön're Grüße senden,
Dann wird sich natürlich alles wenden!

Es wendet sich jetzt so mancherlei,
 Viel Jugend wird von der Schule frei;
 Den Eltern macht die Frage Beschwerden:
 Was lassen wir nur den Jungen werden?
 Das Anablehn kann auch schon hin und her:
 Ich werde ein Mann und noch viel mehr,
 Zugreifen will ich mit derben Händen,
 Möge sich alles zum Besten wenden!

Die Welt wird schöner mit jedem Tag,
Wer weiß, was alles noch werden mag!
Von Staatspension träumen die gesamten
Eingenannten „privaten“ Beamten,
Hoffnungen werden bei jedem laut,
Dass er sorglos im Alter entgegensaut,
Zählt auch der Poet zu diesen „Schichtern“,
Nehm ich „Pension“ und lasse das Dichten!

(Es wird immer besser nach Frühlingsbrauch
Und besser wird es in Rußland auch;
Denn nach dem Muster moderner Staaten
Soll eine Duma dort „mitberaten“.
Der Duma stürzte das Dach jüngst ein,
Soll das ein günstiges Zeichen sein?
Es stürzt das Alte an allen Enden,
Wird sich nun alles zum Bessern wenden?)

Es dringt das Wahlrecht jetzt siegreich durch,
Es kommt auch langsam nach Mecklenburg,
Dort sollen nebst andern Frühlingsgaben
Die Bürger auch einen Landtag haben.
Zum Reichstag haben sie zwar gewählt,
Der Landtag aber hat noch gefehlt,
Am Ende muß doch nach langen Kriegen
Der deutsche Einheitsgedanke siegen!

Mit dem Lenge ist auch der Frieden da,
Und friedlich ist's wieder in Afrika;
Die Gottentöten wurden vernünftig,
Sie bleiben es hoffentlich auch künftig.
Nun thut es unter dem fernsten Dach:
Die Welt wird schöner mit jedem Tag!
Und heimwärts ziehen die wackeren Streiter,
Die Heimwärtslands Ehre gewahrt!

Ernst Heiter.

Schwerte, den 23. März.

***** (Evangelisch-Kirchliches.)** Mit dem morgigen Sonntage treten wir ein in die Kar- oder stille Woche. Da finden nach altem Brauche in der großen Kirche eine Reihe von liturgischen Gottesdiensten statt, in denen nichts als die Leidensgeschichte des Heilandes in ihrer schlichten Größe und in ihrem heiligen Ernst zu der Gemeinde redet. Die liturgischen Gottesdienste finden statt am Montag, Dienstag und Mittwoch, sowie am Karfreitag, je um 5 Uhr nachmittags.

**** (Postpersonalie.)** Als Nachfolger des Herrn Ober-Postpraktikanten Pieffe ist Herr Postpraktikant Stiedorn aus Minden an das hiesige Postamt versetzt worden.

**** (Verlängerter Geschäftsverkehr.)** An den letzten 8 Werktagen vor Ostern, also von heute an, dürfen die Ladenlokale bis 10 Uhr abends für den Verkauf geöffnet sein.

**** (Selbstmord.)** Im größten Theil der gestrigen Nummer haben wir schon kurz mitgetheilt, daß sich gestern kurz vor Mittag der Krankenwärter R. im hiesigen evangelischen Krankenhaus erschossen hat. Zu dem Vorfall können wir ergänzend mittheilen, daß R., ein sehr gewissenhafter, treuer und milderer Mann, sich in der vorigen Woche eine Verletzung an der linken Hand und durch diese eine Blutvergiftung zugezogen hatte, welche trotz der sorgsamsten Behandlung Fortschritte machte, sodaß heute vormittag ein operativer Eingriff vorgenommen werden sollte, da der Arm bedenklich angeschwollen war. R. holte nun zu der oben angegebenen Zeit in seinem Zimmer, nachdem er schon vorher geäußert hatte, die Operation würde ihn zum Krüppel machen, einen mit 6 Kugeln geladenen Revolver aus der Truhe hervor und äußerte zu einem bei ihm anwesenden Besucher, er werde sich erschießen. Als dieser versuchte, ihn von seinem Vorhaben ab und auf andere Gedanken zu bringen, suchte R. ihn aus dem Zimmer heranzudrängen. Als der Besucher nicht gutwillig gehen wollte, feuerte R. plötzlich einen Schuß auf ihn ab; der Mann bückte sich schnell und eilte dann schleunigt hinaus. Die Kugel fuhr in die Wand. Gleich darauf dröhnte ein zweiter Schuß, den R. sich in die Schläfe gejagt hatte und der seinen sofortigen Tod herbeiführte. Wenige Minuten später trafen die Aergste ein, die die Operation vornehmen wollten. Es ist möglich, daß die Angst, durch die Operation den Arm zu verlieren und somit ein Krüppel zu werden, eine momentane Geistesstörung bei R. hervorgerufen und ihm die Todeswaffe in die Hand gedrückt hat, da er sonst stets ein ruhiger besonnener Mann war, dem von der Verwaltung des hiesigen evangelischen Krankenhauses, in welchem er seit etwa 6 Monaten tätig war, das beste Zeugnis ausgestellt wird.

*: (Der Schützenbund) hält seine Generalversammlung am Sonntag abend im Vereinslokale ab. Der Hauptpunkt der Tagesordnung ist die Besprechung über die Feier des diesjährigen Schützenfestes.

**** (Krankheitsstatistik.)** In der Woche vom 10. bis 16. März wurden im Kreise Hörde folgende Todesfälle angemeldet: Durch Krämpfe: 4 (je 1 in Schwerte, Aplerbeck, Bachmeyer und Hombruch), durch Magen- und Darmentzündung 1 Barop, durch Gehirns- leiden 1 Bränninghausen, durch Augenentzündung 7 (2 in Barop, je 1 in Schwerte, Berghofen, Bengien, Menglinghausen, Annen), durch Tuberkulose 4 (3 Hörde, 1 Annen). Krankheitsfälle wurden gemeldet: an Kindbettfieber 1 Schwerte, Scharlach 6 (2 Berghofen, je 1 Schwerte, Weithofen, Söbde, Hörde), Diphtheritis 11 (je 2 Weithofen, Barop und Bränninghausen, je 1 Söbde, Aplerbeck, Vötringhausen, Aplerbeck-derheide, Vebberisdorf), Genickstarre 3 (je 1 Verdachtsfall in Schwerte und Aplerbeck, definitiv festgestellt 1 Berghofen), Granulose 2 (je 1 Hörde und Barop).

4* **Wandhofen**, 23. März. (Der Bürger-Schützenverein) beräumt auf den morgigen Sonntag eine außerordentliche Generalversammlung im Saale des Herrn Falkenberg an, in welcher über die Gründung einer Gesang-Abteilung, Neu-Einteilung des Offizierkorps und Festanglegenheit beraten und beschloffen werden soll.

**** Ergfte, 23. März.** (Die Frühjahrs-Kontrollvermählungen) find für den hiesigen Amtsbezirk wie folgt anberaumt: Am 29. April vormittags 10 Uhr fämtliche Mannschaften der Gemeinde Hennen im Saale des Herrn Albrecht; am 29. April, nachmittags 3 Uhr, fämtliche Mannschaften der Gemeinden Ergfte und Verchum im Saale des Herrn Hengstenberg zu Ergfte.

Weitere lokale Nachrichten s. im andern Blatt.

* **Witten**, 21. März. (Eine vielgesuchte rjönlichkeitt) ist der frühere Kaufmann, jetzige hrfucht Heinrich Gehr, gebürtig aus Witten. Der erst 19 Jahre alte Mensch befindet sich Untersuchungsgefängnis in Bochum. Er verübte mit dem „W. Tgl.“ hier sowie in den Nachbargeirnden Stochum, Annen und Wittenberg eine he von Einbruchdiebstählen. In letztgenanntem erfolgte sein Verhaftung. Zehn solcher Einide hat das hoffnungsvolle Bürgereits bereits einzanden. Nach den angestellten Ermittlungen muß aber noch mehr Diebstähle auf dem Korbholze haben.

* **Münster**, 21. März. (Die Stadtkommission) gewährten in ihrer heutigen Sitzung zu der für Straßenpflasterungen anlässlich des Kaiserbesuches bereits bewilligten Summe von 325 000 Mark noch 240 000 Mk., unter der Bedingung, daß die Regierung auch die Deckung dieser Summe aus Anleihemitteln gestattete. Zur besseren Bewältigung des Verkehrs an den Kaisertagen wurde die Herstellung einer Gleisverbindung im Drubbel in Höhe von 5000 Mk. genehmigt.

9. M. (Gladbach, 22. März. (In der großen Vieh-
schmuggelangelegenheit) fördert die im Gang befindliche
Untersuchung weiteres, Beamten und Schmuggler
schwer belastendes Material zutage. In Waldenrath
ist dieser Tage laut „Echo der Gegenwart“ der Han-
delsmann Alkan aus Niedermierz verhaftet und in
Untersuchungshaft nach M. (Gladbach) verbracht wor-
den. A. hatte sich zu seinen Verwandten, der in diese
Angelegenheit ebenfalls verwickelten Familie Vichten-
stein in Waldenrath, geflüchtet, wo seine Festnahme
erfolgte. Weiterem Vernehmen nach sind in letzter
Zeit eine große Reihe Hausdurchsuchungen in verschiede-
nen Orten vorgenommen und hierbei eine große Zahl
sehr wahrscheinlich gefälschter Scheine gefunden wor-
den. Wie weit die Viehschmuggler bei ihrem unaufrich-
tigen Handverfahrgingen, beweist der Umstand, daß von
einem Verbandscheinerteiler, einem Gemeindevorsteher
in der Nachener Gegend, seitens der Schmuggler voll-
ständig ausgefüllte Transportcheine vorgezeigt wor-
den sein sollen. Der Handelsmann Vichtenstein aus
Waldenrath, der sich seiner Verhaftung durch die
Flucht entzogen hat, konnte bisher noch nicht ermittelt
werden.

Kassel, 21. März. In einem Steinbruch der Eigenstruther Basaltwerke sprang ein in voller Fahrt befindlicher leerer Kaitbahwagen aus dem Geleise. Der Aufseher erlitt einen schweren Schädelbruch, sein Zustand ist hoffnungslos. Ein Arbeiter brach ein Bein, ein anderer ist leicht verletzt.

Speyer, 21. März. Bei der Verhaftung des flüchtigen Kassierers Müller von der Gewerbebank hat auch der Zufall mitgespielt. Ein Beamter der Bank, der nach Paris geschickt worden war, traf schon auf dem Wege vom Bahnhof auf den Flüchtigen. Sofort wurde ein Straßenpolizist verständigt, der die Verhaftung vornahm.

Paris, 21. März. Die hiesige Polizei verhaftete einen Mann, der auf einem zwischen Newyork und Havre verkehrenden Dampfer Postkiste mit eingeschriebenen Briefen im Werte von mehreren 100 000 Frs. gestohlen hatte.

Dortmunder Stadttheater.
Sonntag, den 24. März: Bei gänzlich aufgehobenem Abonnement Volksvorstellung zu ganz kleinen Preisen. Anfang 3 Uhr: „Hygieine auf Tauris“. Schlußspiel in fünf Aufzügen von H. von Goethe.
Abends 7.30 Uhr: Bei aufgehobenem Abonnement (Fahreskartengültig) „Der fliegende Holländer“. Romantische Oper in drei Aufzügen von Richard Wagner.

Montag, den 25 März: Serie A, Nr. 45 Rote Karten.

Anfang 7,30 Uhr „Frühlingsluft“. Operette in drei Aufzügen von Karl Lindau und Julius Wilhelm. Musik nach Motiven von Josef Strauß. Zusammenge stellt von Ernst Reiterer. Hanni — Marie Seibert a. G.

Dienstag, den 26. März: Serie B, Nr. 43. Blaue Karten. Anfang 7,30 Uhr. Neu eingeübt. „Der zerbrochene Krug“. Lustspiel in 1 Aufzuge von Heinrich Kleist. Hierauf: Neu eingeübt. „Die Komödianten der Fregatten“. Lustspiel in drei Aufführungen von W. Schatepeare.

Mittwoch, den 27. März: Serie C, Nr. 44. Gelbe Karten. Anfang 7,30 Uhr. „Oberon, König der Elfen“. Romantische Oper in drei Aufzügen von C. M. von Weber.

Donnerstag, den 28. März: Serie A, Nr. 46. Rote Karten. Anfang 7,30 Uhr. „Das Stiftungsjahr“. Lustspiel in drei Aufzügen von Gustav von Mojer.

Freitag, den 29. März: Geschlossen.
Sonntag, den 30. März: Serie B, Nr. 44. Blaue
Karten. Anfang 7 Uhr. „Die Meisterfinger von
Hünneberg“ In drei Aufzügen von Rich. Wagner.

Sonntag, den 31. März: Ostermontag. Bei gänzlich aufgehobenem Abonnement zu ermäßigten Preisen. Anfang 3 Uhr. „Bar und Zimmermann“. Romische Oper in drei Aufzügen von Albert Vorkino.

Abends 7,30 Uhr: Bei aufgehobenem Abonnement (Fahrkarten gültig). Alma Saccur. „Die Geisha“. Eine japanische Teehausgeschichte in drei Aufzügen. Musik von Sidney Jones.

Montag, den 1. April: Ostermontag. Bei gänzlich aufgehobenem Abonnement zu ermäßigten Preisen. Anfang 3 Uhr. „Martha“ oder „Der Markt zu Richmond“. Romantische Oper in drei Aufzügen von Friedrich von Flotow.

Abends 7,30 Uhr: Bei aufgehobenem Abonnement (Jahreskarten günstig). Alma Saccor. „Mignon“. Oper in drei Aufzügen von Ambroise Thomas.

Mit Frühlingsanfang beginnt auch die erhöhte Aufmerksamkeit des Landmannes. Vor allem heißt es jetzt, den Hafer auszuäuen und die Kartoffeln auszu-
pflanzen. Da tritt nun die Frage an den Landwirt: Welch-
Düngung nehme ich hierbei vor? In erster Linie kommt bei den Kartoffeln der Stallmist in Be-
tracht. Man hat jedoch allgemein auch bei reichlichem
Vorhandensein des letzteren eine Zugabe von künstli-
chem Dünger als außerordentlich wirksam herausge-
funden. Der beste Dünger für Kartoffeln ist und
bleibt das Knochenmehl. Die leicht aufnahmefähigen
Düngstoffe im Stalldünger bewirken das schnelle
Wachstum des Strauches im Frühjahr. Bei Zugabe
von Am. Sup., Peru Guano oder sogar Chili-Salpe-
ter, wird diese rapide Düngwirkung zu sehr unter-
stützt, so daß die Kartoffeln zu sehr ins Laub schießen,
besonders bei etwas feuchten Sommern. Anders ist
es beim Knochenmehl, dieses wirkt weniger im Früh-
jahr und Sommer, sondern mehr im Herbst, gerade
zurzeit der Knollenbildung, wo die Wirkung des
Stalldüngers bereits nachläßt. Außerdem werden ge-
rade bei Knochenmehl-Düngung die Kartoffeln beson-
ders schmachtend. Zu beachten ist bei Knochenmehl-
Düngung, daß man nicht zugleich eine Kalk-Düngung
vornimmt, denn Kalk hemmt die Wirkung der
Phosphorsäure im Knochenmehl, während sie durch
Beigabe von Kainit erhöht wird. Am zweckmäßigsten
empfiehlt sich bei normaler Stallmistdüngung eine Zu-
gabe von 1—1,5 Ztr. Normal-Knochenmehl, sowie von
dem gleichen Quantum Kainit pro Morgen.

Evangelisch-reformirte Gemeinde.	
Sonntag	9 1/2 Uhr: Pastor Lerberger, Konfirmation.
Freitag	9 " Vorbereitung.
"	9 1/2 " Pastor Lerberger, heil. Abendmahl.
Evangelisch-lutherische Gemeinde.	
Sonntag	9 Uhr: Beichte.
"	9 1/2 " Pastor Wischnath, heil. Abendmahl.
"	2 " Pastor Graebe, Konfirmation.
Montag	5 " Ewigj. Gottesdienst.
Dienstag	5 " Desgl.
Mittwoch	5 " Desgl.
Donnerst.	2 " Beichte.

8 Uhr: Pastor Graebe.
9 „ Heide.
9 1/2 „ Pastor Bishnath, heil. Abendmahl.
5 „ Eithurgischer Gottesdienst.
Samstag 2 Uhr: Heide.

Montag	8	Uhr:	Wiederholungsunterricht.
Dienstag	8	"	Desgl.
Mittwoch	8	"	Desgl.

Sonntag 8 Uhr: Blaufreigezeitsunde und Verpflichtungsgelegenheit.

Schwerte.	Borm.	$\frac{1}{5}$ 7 Uhr:	Stille heilige Messe.	Kapl. Riele.
"	"	$7^{\frac{3}{4}}$	"	mit Oker-Rom
"	"	"	"	"
"	"	"	munion des Gesellen-Vereins Dr. Renning.	"
"	"	9	Schulmesse	Pr. Schnurbus
"	"	10	Hochamt mit Passion, vor dem Hoch-	"
"	"	"	amt Palmen-Weihe.	"
Nachm.	"	$\frac{1}{5}$ 3	Kreuzweg, Andacht.	"
"	"	6	Tafels-Verein.	"

Richtendorf.	Vorm. 8 Uhr:	Frühmesse
	" 10 "	Gottesdienst mit Predigt.
Nachm. 2	"	Andacht.

n. |

Die „
Bezu
für Be
Famili
Anze
10 Pf

Ein 3a

Die „Leipziger Zeitung“ schreibt: „Nach dem Reichstagsbeschluss vom 1. März 1890 ist die Zahl der Abgeordneten der Reichstagskommissionen auf 1000 erhöht worden. Die Reichstagskommissionen sind in 1000 Abgeordnete eingeteilt. Die Reichstagskommissionen sind in 1000 Abgeordnete eingeteilt. Die Reichstagskommissionen sind in 1000 Abgeordnete eingeteilt.“

Der
In helle
Es hebt
Der Fri
Der
Die Son
Du siegt
Mein G
Sieh, Ge
Nur W
D:r Son
O wenn
Muß en
Dein ist

Gr **N**

Sie he-
zer Dauer
rativen Ei-
vergiftung
linken Her-
schäftlichei-
hindern.

Hildeg-
vollständig
geholt wir
Salze und
Bewegung
— bei der
Anktheit
Schwierig-
endlich ge-

Schwerter Zeitung

Amfliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Die „Schwerter Zeitung“ erscheint täglich, ausser Feiertagen.
Bezugspreis: Mk. 1.65 vierteljährlich, bei der Post 42 Pf.
für Bestellgeld mehr. Wöchentliche Gratis-Beläge: „Illustrierter
Familienfreund.“
Anzeigenpreis: Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum
10 Pf., Anzeigen von auswärts 15 Pf., Reklamezeile 40 Pf.

Größtes und ältestes Tagesorgan
des Kreises.
Haupt-Annoncenblatt.

Alle Kreis- und Lokalpolitischen Verordnungen für den Kreis
Hörde erlangen gemäss Bekanntmachung der Königl. Regierung
durch Veröffentlichung in der „Schwerter Zeitung“ recht-
verbindliche Kraft.
Druck u. Verlag von Carl Brauns, Schwerter. Fernsprecher: Maschinen
Nr. 62 Amt Schwerter. Telegr.-Adresse Brauns, Schwerter-Ruhr. 6

Nr. 70

Donnerabend, den 23. März 1907.

39. Jahrg.

Ein Zahlabend der Berliner Genossen

Die „Leipz. N. N.“ schreiben: Wieder hat ein Zahlabend der sozialdemokratischen Partei, der zweite nach den Reichstagswahlen, stattgefunden, und manches interessante Ereignis hat sich dort abgespielt. Die „Genossen“ befanden sich in gedrückter Stimmung und gegen die Führer wurden recht viel despektierliche Äußerungen laut. Jedenfalls haben die Herren Bebel, Singer und Stadthagen sehr viel in der allgemeinen Achtung verloren und das Vertrauen zu ihnen ist stark erschüttert. Viele Parteigenossen hatten nur die Neugierde in die Parteilokale getrieben. Sie wollten hören, was die Partei am 18. März unternehmen werde. Auf allen Gesichtern malte sich die größte Enttäuschung, als bekannt gemacht wurde, daß am 18. März überhaupt nichts veranstaltet werde und der alte revolutionäre Gedenktag so aus der Reihe der sozialdemokratischen Feiertage und Feiertage verschwinde. Die Genossen gaben hierüber ihren Empfindungen in bittersten Worten Ausdruck. Sie erklärten, daß die Führer die Veranstaltung großer Demonstrationen versprochen hätten, jetzt nur deshalb nicht wagten, weil sie der Herrschaft über die Massen nicht mehr sicher wären. Ein charakteristisches Symptom für die Stimmung der Genossen gegen die Führer war es auch, daß die von der Parteileitung vorgeschlagene Erhöhung der Monatsbeiträge um 15 Pfennige schlangenscheu abgelehnt wurde. Mit Ach und Krach wurde schließlich eine Erhöhung der Monatsbeiträge um 5 Pfennige genehmigt. Eine Anzahl „Genossen“ erklärte, daß diese Erhöhung auch vollkommen ausreichend wäre. Denn bei 50 000 organisierten Genossen in Berlin ergebe das schon eine Mehreinnahme von 30 000 Mark pro Jahr. Etliche Parteifunktionäre hatten freilich darauf hingewiesen, daß die Partei noch 100 000 Mark Wahldefizit habe. Aber dieses Argument zog nicht. Die 30 000 M., welche die Partei auf diese Weise mehr von den Berliner Arbeitern herausholt, sollen hauptsächlich zur Kandidation und zur Schaffung neuer Parteiprüfung in den Provinzen verwendet werden. — Alte Parteigenossen erhoben wiederum schwere Klagen über die Belästigung in den Versammlungen und die Vertreiber von Sammelbons aller möglichen Art. Der Parteivorstand beruhigte die Kritiker. Künftig solle nur noch bei „nichtorganisierten Genossen“ auf Listen

zusammelt werden. Eine Anzahl organisierter Genossen erklärte, daß sie für die Partei und die Gewerkschaft durchschnittlich schon 1 Mark pro Woche zahlten. Mehr könnten sie nicht aufbringen, denn sonst würden ihre Frauen rebellieren. Von der begeisterten Stimmung, die vor der Wahl an den Zahlabenden herrschte, war nicht das Geringste zu merken; im Gegenteil, es machte sich ein heftiger Groll gegen die Parteiführer, speziell gegen den reichen Erben August Bebel, geltend. Es sah ganz danach aus, als wenn sich über Herrn Bebel, der die Partei in den Sumpf gelockt habe, demnächst ein grossendes Gewitter entladen wird.

Kombi-Nachrichten.

Von Zeit zu Zeit findet man Notizen in der Presse, die sich mit dem englischen Linien-Schiff „Dreadnought“ — bekanntlich dem größten und kampftüchtigsten Linienschiffe der Welt — beschäftigen. Fast durchweg wird in diesen Notizen von irgend einem Fehler oder einer Schwäche dieses Schiffes gesprochen. Bewußt oder unbewußt wird hierdurch ein falsches Bild der „Dreadnought“ oder überhaupt eines grossen Linienschiffes geschaffen. Eine Richtigstellung der jüngsten Zeitungsberichte, die aus Privatbriefen von Bord der „Dreadnought“ stammen sollen, dürfte umso mehr am Platze sein, als auch wir — endlich uns entschlossen haben, große Linienschiffe von 18 000 t zu bauen.

Die Behauptung, daß die Heizräume so heiss wären, daß der Aufenthalt darin in den Tropen nahezu unmöglich wäre, hat noch am meisten Wahrscheinlichkeit für sich; wenn auch natürlich die „Dreadnought“ niemals in die Tropen kommen wird — sie ist das Flaggschiff der Heimatsflotte und bleibt daher in unserm Klima —, so würde die Temperatur im Heizraum in den Tropen sicher ziemlich hoch sein; auf kleineren Schiffen soll es unter denselben Verhältnissen auch nicht gerade kühl dort sein. Daß ein grosses Schiff schlechter manövriert als ein kleines, ist dagegen eine vollkommen verkehrte Behauptung, gerade das Gegenteil ist der Fall, wie jeder Seemann zugeben wird.

Bei der letzten — meist fett gedruckten Behauptung —, die „Dreadnought“ könne im Flottenverbande nicht abgeblendet fahren, möchte man ausrufen: „Herr Dunkel ist der Rede Sinn!“ Wahrscheinlich stellen sich

die Verbreiter der schrecklichen Tatsache vor, das Schiff erleuchte seinen Weg durch die Positionslaternen! (wie etwa ein Automobil!)

Wenn ein Schiff oder eine Flotte abgeblendet fährt, so geschieht das, um seine oder ihre Anwesenheit nicht auf weite Entfernung zu verraten, auf das Fahren, Position halten usw. hat das Abblenden keinen Einfluß! — Bis jetzt hat sich die „Dreadnought“ nach amtlichen Berichten bei allen Probefahrten, beim Schießen usw. vorzüglich bewährt und macht augenblicklich die ausgedehnteste Probefahrt, die jemals ein Kriegsschiff unternommen hat. Die oben erwähnten Zeitungsberichte sind also — wie der Fachausdruck lautet — Kombi-Nachrichten (die von der Schiffslücke (Kombi) ausgehen, also keinen Wert haben.)

Bermischtes.

† (Ein Regenhafter.) Eingeregnet ist für einen gewöhnlichen Sterblichen gewiss keine Annehmlichkeit. Jedoch wohl bei niemand ist die Antipathie gegen die Regentropfen so unüberwindlich, als bei dem offenbar sehr wasserfeinen Fürsten und Multimillionär Dr. Lowski. Er lebt in Biarritz nur darum, weil den größten Teil des Jahres hindurch diese Gegend merkwürdigerweise fast völlig frei von Regen ist. Aber die Natur bindet sich nicht immer an Regelmässigkeit. Kurz nachdem der Fürst sein prachtvolles Schloss bezogen hatte, als er in seinem Park einen kleinen Spaziergang unternahm, überraschte ihn eine Wetterwolke, und ehe er das schützende Dach seines Hauses erreichen konnte, prasselten die großen Tropfen hernieder und tauchten in wenigen Sekunden alles in frische Nässe und Feuchtigkeit. Selbst vor dem russischen Fürsten machten die Elemente nicht halt. In größter Aufregung erreichte der Unglückliche endlich sein Haus und bittere Vorwürfe trafen seine Diener, weil sie es zugelassen hatten, daß das Himmelstuch ihren Herrn berührt und belästigt habe. Aber der Regenfettn ließ sich den Fall zur bitteren Warnung dienen und er traf sorgsam alle Vorbereitungen, um fortan von dem tödlichen Regen nicht mehr gequält werden zu können. Alle Handwerker, die in Biarritz aufzutreiben waren, wurden zusammengetrommelt, gegen 100 Schreiner erschienen eines Tages und nun dröhnte wochenlang ein ruhloses Klopfen, Sägen und Hämmern durch den sonst stets in vornehmer Ruhe liegenden weiten

Für Herz und Gemüt.

Der kalte, starre Winter ist verflitten;
In hellen Tropfen tanzen die Eisgebilde.
Es hebt das Leichentuch vom dem Gefilde
Der Frühling, still genäht mit leisen Schritten.
Der Stürme wilder Kampf ist ausgestritten;
Die Sonne hat gestiegt in starker Milde.
Du stehst, o ewige Lieb', in ihrem Vilde!
Mein Herz wacht auf zu warmen Frühlingssitten.
Sieh, Herr, wie alles Farbe schmilzt und tanzt!
Nur Menschen können sich dem Reiz verschließen? —
Der Sonne Bild mag Eis zu Quellen fassen:
O wenn dein Bild in Winterfeelen schauet,
Muß endlich, endlich nicht ihr Eis zerfließen?
Dein ist die Kraft, — erlos' uns von dem Bienen!

Er soll dein Herr sein.

Roman von Clara Kulev-Stabs.

20.
Sie hegte Hoffnung, daß das Fieber nur von kurzer Dauer sein werde, denn Dank des energischen operativen Eingriffes war es bereits gelungen, der Blutvergiftung zu steuern. Freilich, ein paar Finger der linken Hand würden starr bleiben, aber bei seiner Geschicklichkeit würde das dem Doktor im Beruf wenig hindern.

Sildegard nimmt Abschied von Georg, welcher, vollständig geheilt, von den überglücklichen Eltern abgeholt wird. Der Knabe hängt schuchzend an ihrem Hals und auch sie kann fast nicht sprechen vor innerer Bewegung. Das Kind hat ihr so viel Sorge bereitet — bei der Behandlung seiner schweren, langwierigen Krankheit gab es immer neue, unvorhergesehene Schwierigkeiten zu überwinden, daß ihre Freunde, ihn endlich geheilt zu sehen, doppelt groß ist. Aber Georg

ist ihr in dieser schweren Zeit auch aus Herz gewachsen, wie nur ein Sorgenkind der Mutter, und so geht ihr die Trennung recht nahe. Doch will sie sich und dem Kinde nicht unnötig erschweren. So löst sie sanft die immer noch mageren Armechen von ihrem Hals, nimmt das schmale Gesichtchen zwischen ihre Hände und küßt innig den kleinen, zuckenden Mund.

Sie steigt, tief aufatmend, die breite, flache Treppe hinauf, geht durch den langen Korridor und tritt in des Doktors Krankenzimmer.

Professor Raute sitzt am Bett, neben ihm steht die Pflegerin.

„Es geht gut hier! Noch einige Tage und wir haben unseren Patienten wieder wohl auf“, sagt er leise, steht auf und schüttelt ihr das Händchen. Er sieht es in dem lieblichen Gesicht zucken wie von tiefer Bewegung — bei der ruhig, sicheren Kollegin ein ungewöhnlicher Anblick für ihn. Nun, er macht sich überhaupt so allerlei Gedanken, der gute Professor und seine kleine Frau tut es nicht minder. Denn selbstredend hat er kein Geheimnis vor seiner Leonie.

An so manchem schönen Sommerabend sitzen die beiden auf ihrem Balkon und ergeben sich in Vermutungen über Sildegard und Doktor Herbert Paulus.

Der Professor zieht dann gewöhnlich den weissen und rot gestreiften Vorhang, welcher an der Wandseite angebracht ist, ein wenig weiter vor, so sind sie gleich vor neugierigen Blicken geschützt, und das ist sehr gut, denn ihnen gegenüber wohnen zwei ältere Damen, zarte Jungfrauen, deren feinsinnigen Seelen ein solches „Gemein“, wie es Professors lieben, ein Greuel ist. Als neulich Frau Leonie, lebhaft wie sie ist, ihrem Mann den Arm um den Hals schlang und sich an ihn schmiegte, war der einen Jungfrau vor Schreck die Händelradel in den Finger gefahren. Der arme Professor aber war schlammig von seiner kleinen Frau fortgeholt worden und hatte der laut jammernden Dame die Ra-

del wieder herausholen müssen. Dafür war er halbtot von all' dem spigen Reden und Lamentieren. Seitdem war er sehr vorsichtig und zog stets die weisse und rot gestreifte Vorwand so weit vor als es ging. Damit konnten ihnen auch die misstraulichsten Jungferleins nichts anhaben, er konnte ohne Scheu sein Weibchen in den Arm nehmen, denn die Vorwand war dicht, und was das Geräusch eines Rufes anbetraf, so konnte derselben auch das schärfste Ohr von drüben nicht hören.

Also wie sie nun so eng aneinander geschmiegt auf dem Balkon saßen, und der Professor seiner Frau von Sildegard erzählte, hatte sie gemeint:

„Mir ist es immer, als wären die beiden vom Schicksal für einander bestimmt. Silde ist ein seltsames Mädchen, die hoch über dem Durchschnittsmass ihrer Mitgeschwestern steht und zu welcher der Doktor mit seiner stark ausgeprägten männlichen Willenskraft und seiner hohen imponierenden Gestalt sehr gut paßt.“

„Na, na! Deine Silde besitzt aber ebenfalls diese stark ausgeprägte Willenskraft und da könnte es sein, daß sie dann oft aufeinanderprallen“, wandte der Professor ein.

„Ach, sie ist viel zu verständig, um lediglich ihren Willen durchzusetzen, triftigen Gründen gegenüber, auf denselben zu beharren. Nein, das würde sie niemals tun. Von ihr kann man wirklich alles verlangen, was nicht gegen Pflicht und Gewissen ist. Eher erscheint mir bei dem Doktor eine gehörige Portion Dipsitionsgeist ein Zusammenleben der beiden zu erschweren.“

„Gernach, gemacht, mein Liebchen! Du sprichst schon vom Zusammenleben, laß sie doch mal erst zusammenkommen!“

Frau Leonie rümpft das Näschen. „Na, das ist nicht schwer! Ich habe dir schon gesagt, die beiden sind vom Schicksal für einander bestimmt. Sieh sie dir doch nur mal an! So zwei schöne Menschenkinder! Beide

Zur Haarpflege



Besonders günstige Gelegenheit:

Ant. Schnitzer, Eberfelderstrasse 32a. Fernpr. 415.

beheben Sie sich nicht mit Ihrer Haar! ...
On parle français! English spoken!
Kecht Schilppatt!
Reparaturen nehmen täglich an!
Geben Sie sich nicht mit Ihrer Haar! ...
On parle français! English spoken!
Kecht Schilppatt!
Reparaturen nehmen täglich an!
Geben Sie sich nicht mit Ihrer Haar! ...
On parle français! English spoken!
Kecht Schilppatt!
Reparaturen nehmen täglich an!

Park. Ueber allen Wegen wölben sich lange Dächer-
reihen, ziehen sich fort bis in die entlegensten Ecken
des Parkes, wurden sich unbarmherzig durch Staub
und Frost. Aus dunkel gebeiztem Holz sind die fest-
stehenden Schuppenreihen gezimmert, die Wetterseite ist
durch eine vollkommene Holzwand, die nur von großen
Fenster unterbrochen ist, gegen das Eindringen auf-
dringlicher Winde geschützt. Die andere Seite freilich
ist teilweise offen, aber durch große Schiebetüren, die
leicht auseinander geschoben werden können, ist klä-
glich Vorfröhen getroffen, auch hier unvorhergesehenen
Wetterläunen schnell entgegenzutreten zu können. Mei-
senweit kann man so unter Dach und Fach lustwan-
deln, und der geplagte Fuß tritt endlich sicher vor der
Zudringlichkeit des feuchten Elements. — Geh'n Sie
baden, pflegt in solchem Falle zu solchen Trottern der
Wiener zu sagen.

† (Die Raube eines Sechzehnjährigen.) Eine grä-
liche Bluttat aus Raube hat der 16jährige Gärtnere-
lehrling Hennig in Kommissar bei Dresden ausge-
führt. Hennig, der bei einem hiesigen Gärtnereibe-
sitzer in Arbeit stand, lebte mit dem bei demselben Be-
sitzer beschäftigten 11 Jahre alten Knaben in einem Sa-
bernat zu spielen, verfolgte Hennig am Sonnabend-
abend den Knaben auf dem Nachhausewege im Her-
schel-Park, überfiel ihn dort, brachte ihm eine klaffen-
de Wunde am Kopfe bei und schnitt ihm dann mit ei-
ner sogenannten Hedenbüchse den Hals durch. Hierauf
band der Unhold dem Knaben die Hände auf dem
Rücken zusammen, zog ihm die Kleider aus und ließ
sein Opfer in der Annahme, daß es tot sei, draußen
liegen. Der Knabe kam nach kurzer Zeit wieder zum
Bewußtsein und schleppte sich mühsam bis in die nahe
Apothek. Hier wurde er rasch ins Krankenhaus
gebracht, wo er alsbald verstarb. Kurz
vor seinem Tode nannte er noch auf Befragen den
Namen des Mörders Hennig, den man dann sofort
verhaftete. Der Mörder befand sich früher in der An-
benerziehungsanstalt Bräunsdorf.

† (Eine Bergwerkstätt durch Dynamit zerstört.)
Die kleine neuentstandene Minenstadt Monestown
in der Provinz Alberta am Dominion Kanada ist
durch eine Dynamitexplosion völlig zerstört worden.
Der Lagerbehälter einer Bergwerksgesellschaft, der
sieben und eine halbe Tonne Dynamit enthielt, flog
durch die Unachtsamkeit des Nachwächters, der mit sei-
ner brennenden Tabakspitze den Raum betrat, in die
Luft. Zehntausend Prospektoren, eine internationale,

zu allen Gewalttaten bereite Sippchaft, sind durch die
Explosion obdachlos geworden, und man fürchtet den
Ausbruch von Unruhen.

† (Der Revolverkampf in der Kirche.) Man be-
richtet aus Newyork: Die Geistlichen der Immacu-
late Conception-Kirche in Newyork haben sich in der
Nacht zum letzten Sonntag als Revolverkämpfer er-
proben können. Gegen 120 Uhr nachts erwachte der
Rev. Otterbein plötzlich aus dem Schlafe; es war ihm,
als hörte er im Innern der Kirche Geräusche. Er
weckte seine beiden Hilfs-Geistlichen, und mit Revol-
vern und einer Alarmpfeife gerüstet, schlichen die drei
Kirchenmänner in das Gotteshaus. Am Altar fanden
sie drei Einbrecher, die bereits die goldenen Altarge-
räte in Besitz genommen hatten und bemüht waren,
die Tabernakelkür zu erbrechen. Die Ganner feuerten
auf die Eindringlinge, diese blieben die Antwort nicht
schuldig, und die Gewölbe des friedlichen Gotteshauses
hallten wider von den Schüssen. Der laute Wider-
hall rief bald drei Wachmänner herbei, die nun auch
ihrerseits mit Revolvern in das Gefecht eintraten.
Die Verbrecher ergriffen vor der Uebermacht schließ-
lich die Flucht und entkamen durch ein Kirchenfenster.
Dank der Dunkelheit war niemand verletzt worden;
nur in den Glasfenstern und am Altar hatten die Ku-
geln ihre Spuren hinterlassen.

† (Ein Wiener Vorfall.) Die Hotelbediensteten
bezeichnen das Gepäck von Passagieren, mit denen sie
unzufrieden waren, im Interesse ihrer Kollegen mit
geheimen Zeichen. Würde sich dies nicht auch seitens
der Wählerchaft bei gewissen Kandidaten, welche aus
zwingenden Gründen den Schauspiel ihrer Tätigkeit
wechseln, empfehlen?

Wetterbericht der deutschen Seewarte.

- 23. März: Wolkig mit Sonnenschein, windig, mil-
de, Strichregen.
- 24. März: Viel, heiter, Frühlingswetter, windig.
- 25. März: Windig, wolkig, bedeckt, milde, teils
heiter.
- 26. März: Wolkig m. Sonnenschein, schön, wärmer.

Die Firma Rose u. Ko. im neuen Heim.

Dortmund, den 21. März.
Just zur rechten Zeit ist am Samstag das voll-
ständig um- und angebaute Geschäftshaus der Firma
Rose u. Ko. eröffnet worden. Wer von unseren ver-
ehrlichen Verehrern hat sich wohl bis jetzt entschließen
können, sich mit der Frühlingsstille zu beschäftigen.

geistige Spannkraft und Sicherheit, diese zwei wichti-
gen Faktoren in ihrem Beruf zu erhalten, er floh
dennoch ihre Augen. Sie war stets mit allen ihren Ge-
danken bei dem Leidenden. War dann die Nacht vor-
über und trat sie des Morgens ganz früh an sein Lager,
so sorgte ihr Blick ängstlich in den schönen, blä-
sen Zügen. Jede freie Minute widmete sie seiner
Pfleger und so wußte sie nun, wie es in ihm aussah und
wie sehr er unter dem Zwiespalt seiner Empfindungen
litt.

Sie stützte den Arm auf die Seitenlehne des Sessels
und legte müde den Kopf in die Hand. Das leise Rau-
schen der Bäume draußen, die grüne Dämmerung, die
Stille ringsum wirkten einschläfernd auf das junge
Mädchen und drückten die müden, schweren Lider nieder.

Nein, nein! Sie will nicht schlafen, — sie fährt er-
schrocken mit der Hand über die Augen und richtet ih-
ren Blick aufmerksam auf den Kranken. Dieser liegt
ganz ruhig, es ist ihr, als ginge der Atem regelmä-
ßiger als vorher. Sie fühlt nach dem Puls und zählt
die Schläge, dann läßt sie, wie selbstvergessen, ihre
Hand auf der seinen ruhen. Ihr Auge faßt sich fest
an den schönen, geliebten Zügen, dann legen sich die
Lider darüber, die langen, feidenweißen Wimpern be-
rühren die blassen Wangen, das Köpfchen sucht nach
einer Stütze und findet sie an der Rückenlehne, die Na-
tur verlangt ihr Recht — Hildegard schlummert, schlum-
mert sanft wie ein Kind, mit einem süßen, herzigen
Lächeln um die feinen Lippen.

Der Kranke regt sich, er öffnet die Augen. Sie
sind klar, zum erstenmal schaut er wieder mit vollem
Bewußtsein ins Leben. Er sieht sich um, da — ist es
ein: Wiston oder ist es Wirklichkeit?

In dem Sessel neben dem Bett ruht eine schlante
Gestalt, im einfachen, dunkelblauen Kleid. Das blonde
Gesicht ist zurückgefallen. Einzelne Sonnenstrahlen
brechen durch das Netzgewirr der Bäume draußen und
fallen gerade auf das reiche Haar und die hohe, schnee-
weiße Stirn. Aus der grünen Dämmerung des Ge-
maches leuchtet das lichtumflossene Köpfchen mit dem
herzigen Lächeln dem Doktor so bezaubernd, so engel-
schön entgegen, daß er wie gebannt auf das selbe starrt.
Es ist ihm, als ob ein Traum ihn nährt, oder sollte
die längere, lange Bewußtlosigkeit doch noch nicht ganz
vorüber sein? Ist es nur ein toller Spinn seiner er-
regten Phantasie, was er dort sieht? Er will mit der
gesunden Hand über seine Augen greifen, um das be-
wundernde Bild zu entfernen, aber da fäßt er etwas un-
endlich Weiches, Paries, er läßt seine Hand ganz still
liegen und schaut auf die rosigten Finger nieder, die so
schmerzhaft die feineren Nerven, als gehörte
sie das so. Dann schaut er wieder in das liebe Ant-
litz und ein unendliches Wohlgefühl kommt über ihn.
(Fortsetzung folgt.)

Solange der Winter mit seinen trübsamen Heerführern
das Regiment führte, solange die Schneeflocken lustig
herunterwirbelten und der gemüthliche Platz am wär-
menden Ofen noch begehrenswert erschien, solange ru-
hte die Sorge um die Frühlingsstille. Nur aber
scheint es, als wenn der böse Winter uns den Rücken
gekehrt hat, und allmählich zeigt unsere Damenwelt
auch ein lebhaftes Interesse für die Erfordernisse der
Frühlingsstille, wenn auch die Sonne noch nicht hell
in den Mangel der Kleidung hineinleuchtet. Das konnte
man so recht am Samstag sehen; in hellen Scharen
strömte die Damenwelt Dortmunds nach dem Pracht-
bau der Firma Rose u. Ko., um dort die unzähligen
Herrlichkeiten in Augenschein zu nehmen. Manche
Dame hatte es auch verstanden, den Herrn Gemahl mit
zur Besichtigung der Geschäftsräume mit ihrem kost-
baren Inhalt zu verleiten, um bei dieser Gelegenheit
eine Attache auf den Geldbeutel des gestrigen Herrn
zur Befriedigung eines vielleicht schon lange gehegten
Wunsches erfolgreich zu unternehmen. Und sie hatte
flug gehandelt, denn bei der Festimmung, die sich der
Besucher des Welthauses Rose u. Ko. am Samstag un-
willkürlich bemächtigte, tat sich außer dem Herzen auch
der sonst sorgfältig geschlossene Geldbeutel leicht auf.
Vor rund 12 Jahren öffnete die Firma Rose u. Ko.

einen Neubau am Westendweg und alle Welt meinte,
daß dies prächtige Geschäftshaus mit seiner bis da-
hin einzig dastehenden Einrichtung nicht übertroffen
werden könnte. Aber die Welt schreitet jetzt in einem
Tempo vorwärts, daß das überholt wird und unzu-
reichend erscheint, was kurz vorher als einzig geprie-
sen worden ist. Das hat uns gerade der Westendweg
gezeigt, der in wenigen Jahren sich zu einer großarti-
gen Geschäftsstraße mit riesigen Prachtbauten entwik-
kelt, wie sie kaum eine der Großstädte des rheinisch-
westfälischen Industriegebietes aufweist. Wo alles
baute und dem Publikum wahre Schmuckkästen vor die
Augen stellte, da konnte die größte Konfektionsfirma
des deutschen Westens, die Firma Rose u. Ko., nicht
zurückbleiben. Auch sie sah sich einesseits durch die
große Ausdehnung ihres rühmlichst bekannten Geschäfts
andererseits durch die Anforderungen der Neuzeit
genötigt, ihr bisheriges Geschäftshaus neuzeitlich aus-
zubauen und durch einen Neubau wesentlich zu ver-
größern. Es ist der Firma Rose u. Ko. glänzend ge-
lungen, den Westendweg um eine Sechenswürdigkeit
ersten Ranges zu bereichern und selbst Weltgeschäfte
wie z. B. Herzog und Gerson in den Schatten zu stellen.
Der durch den Architekten Herrn Engler im Stile
Louis 16. ausgeführte Bau ist fürwahr eine Zierde
des Westendwegs geworden, um den die Dortmund-
der manche Großstadt beneiden wird. Die Fassade des
mächtigen Baues ist in rotem Granit hergestellt und
macht einen festen vornehmen Eindruck. Sie verrät,
daß auch das Innere mit feinstem Geschmack eingerich-
tet worden ist. Eine geradezu opulente Beleuchtung
besucht die Besucher der reizenden Räume, in denen
die ausgestellten Artikel bequem in Augenschein ge-
nommen werden können. Durch zwei Eingänge des
vornehm wirkenden Portals betritt man den die gan-
zen Verkaufsräume überspannenden Lichthof der
beiden Seiten von einer langen Reihe Marmoräulen
flankiert ist. Eine breite Freitreppe führt zur ersten
Etage empor, die zur Aufnahme der Konfektionsabtei-
lung bestimmt ist, während im Parterre und Souterr-
rain sich Wäsche, Baumwolle, Woll- und Seidenstoffe,
Betten und Ähnliches in mannigfacher Auswahl be-
findet. Die gesamte Ausstattung zeichnet sich durch ein
überaus gewähltes Geschmacks aus. Während zur
Seite des unteren Raumes das Teppichlager mit sei-
nen herrlichen Stücken und die Gardinen die Besucher
anziehen, stoßen wir in der ersten Etage auf die An-
probierzimmer, deren intimer Charakter den Damen,
die sich dort von dem guten Sitz der gewählten Robe
sicher in vollkommener und bequemster Weise über-
zeugen können, ausnahmslos sehr gefallen wird. In
den oberen Stockwerken präsentiert sich unseren er-
staunten Augen eine Möbelausstellung, die ihres Gleichen
sucht. Was nun des Menschen Herz begehrt,
ist dort zu finden. Der verwöhnteste Geschmack, die
weitgehendsten Ansprüche finden dort ihre Befriedi-
gung. Die Fülle und Reichhaltigkeit der Möbel
spottet jeder Beschreibung, jedoch auch wir uns begnüg-
en müssen, die Tatsache zu konstatieren, daß eben all
und jedes in all und jeder Holzart, und in all und je-
dem Stil zu sehen und natürlich zu kaufen ist. Nat-
ürlich will es das Publikum möglichst leicht haben,
bei der Besichtigung der Herrlichkeiten. Deshalb sor-
gen drei Fahrstühle für die Beförderung. Die Feuer-
sicherheit ist nach jeder Richtung hin Rechnung getra-
gen worden. Eine eigene Telefonanlage mit 50 An-
schlüssen steht auch dem Publikum zur Verfügung.
Doch was zählen wir hier alles einzeln auf. Unsere
Feier mögen sich mit eigenen Augen davon überzeu-
gen, daß die Firma Rose u. Ko. ihrem alten bewährten
Rufe volle Ehre gemacht hat und für alle Zeiten einen
Sauptanziehungspunkt der Dortmunder, wie der nach
Dortmund kommenden Bewohner der Umgegend bil-
det wird. Wir aber wünschen der Firma Rose u. K.
alles Glück in ihrem neuen Heim.

Die Firma Rose u. Ko. erhielt am Samstag ganze
Berge von Glückwunschkarten, Telegrammen und
Geschenken aus dem In- und Auslande, ein Beweis,
welch ausgezeichneten Ruf sich die Firma überaus
erwartet.

Neh
das e

Kaufe

Bekanntlich hat

Silberm

Uhre

Serre

sind in echtem
Doppel-Uhr-
Ketten

Gold

Damen- und

Armbänder

Jop

Knab

haben wir in

Bett

Mit Vertrauen
das Beste sow
Inlets. Jeder

Unsere

sind

A. I

Nicolaistrasse



Tapete

Grosse

und

Wilhe

Telefon

Hauptg



Nehmen Sie bei Einkäufen das eigene Interesse wahr!

Kaufen Sie dort, wo Sie gute Waren am billigsten kaufen.

Zu alten Preisen!

Bekanntlich haben sämtliche Uhrenfabriken ihre Preise bedeutend erhöht. Unsere Kundschaft soll den Aufschlag nicht tragen.

**Silberne und goldene Herren- und Damen-
Uhren, Regulateure, Freischwinger,**

Standuhren, Wecker

empfehlen wir zu den alten, billigen Preisen.

Herren- und Damen-Uhrketten

sind in echtem Golde 585/1000 und 333/1000 in grosser Auswahl am Lager, in
**Double-Uhrketten Silber- und Tala-Ketten, Talmi- und Nickel-
Ketten** haben wir ein Lager, wie anders wohl kaum gehalten wird.
Unsere Preise sind die billigsten.

Goldwaren- und Schmucksachen

sind in grosser Auswahl vorrätig.

**Damen- und Herren-Ringe, Broschen, Ohrringe, Nadeln,
Armbänder, Anhänger, Medaillons, Krenze, Halsketten,
Kolliers u. s. w.**

zu bekannt billigsten Preisen.

Herren-Anzüge,

Joppen, Hosen, Westen,

Knaben- und Kinder-Anzüge,

haben wir in sehr grossen Partien angekauft und bieten darin bedeutende Vorteile

Betten- und Federn-Lager

ist bedeutend.

Mit Vertrauen kann Jedermann diesen Artikel bei uns einkaufen, wir führen nur
das Beste sowohl in doppeltgereinigten Federn und Daunen, wie in federdichten
Inlets. Jeder Auftrag wird von uns auf das Gewissenhafteste zur grössten Zu-
friedenheit unserer Kundschaft ausgeführt.

Unsere Preise sind unübertroffen billig.

Unsere **Nähmaschinen und Fahrräder**

sind im ganzen Industriegebiet als sehr gut und billig bekannt.

A. Eick & Comp.

Warenhaus

DORTMUND,

Balkenstrasse 36-38.

Nicolaistrasse 5.

beim Bezirkskommando.



Farben Pinsel

Spezialität: Nicht klebende
Oel- u. Lackfarben in allen
Farbtönen.

Tapeten! Tapeten! Tapeten!

Grosses Lager in nur neuesten
und modernsten Dessins
empfiehlt

Wilhelm Heppe, Nachflg.

Telefon Nr. 28
Hauptgeschäft

Telefon 218
Filiale.



1 Liter feinsten
Cognac für 95 Pfg.
kann man sich mit
Hilfe der sehr
beliebten

**Cognac-
Essenz**

unter Garantie des
Erlingens selbst
bereiten und ist zu
haben bei:

**Wilhelm
Heppe Nachf.**

25 bis 30 Ctr.
gutes Weizenhefe

billig abgegeben
Karl Müller,
Währstrasse 8.

Abgeschlossen. 2. Etage

von 4-6 Zimmern ist auf den
1. Juli zu vermieten. H 828
Wollstr. u. Westwall 1.



in grösster Auswahl!
Handschuhe, Kravatten, Vorhem-
de, Kragen, Manschetten, Hosen-
träger, Taschentücher, Schirme

in bester Qualität im

Spezialhaus Hüsingstrasse 14.

Ding an sich

Ist das neue, gute und überall beliebte Waschmittel, womit **weiße** Wäsche ohne vorher
einzustechen 1 Stunde gekocht und, wenn kalt geworden, aufgespült wird, dann fertig ist —
klar und rein — dabei schon gebleicht, blendend weiss. So unglaublich sich dieses anhört,
o wahr ist's doch, denn wer es einmal **richtig** gebraucht hat, der nimmt's immer wieder
und wer die Wäsche nicht rein hatte oder sagt, es sei zu teuer, der **muss** es unbedingt
falsch gemacht haben. „Ding an sich“ **spart** Zeit, Geld und Bleiche und ist garan-
tiert frei **jeder** von Schärfe, enthält **kein** Chloralkali; es **erhält** die Wäsche anstatt
sie zu zerfressen, es greift die Finger **nicht** an; „Ding an sich“ kann **unmöglich**
Wäsche und Finger angreifen und schädlich sein.

Jede Frau merke sich: Einstechen mit Seife, Soda, Seifenpulver sowie
Mitgebrauch von diesen wie bisher **verdirbt** die

ganze Sache! Waschbrett und Waschmaschine sind zur weißen Wäsche nicht mehr
nötig! Chloralkali, Bleichsoda und Bleiche ist auch nicht mehr nötig! Nur „Ding an
sich“, Wasser und Feuer und **ganz genau** nach Anweisung waschen und deshalb ist
das Waschen mit „Ding an sich“ **billiger, besser** und es **geht schneller**! Kommt
es vor, daß Bördchen schmutziger Hemden oder Teile sehr schmutziger Leibwäsche nicht
ganz rein sind, dann genügt stets einfaches Reiben zwischen den Händen, weil der
Schmutz tatsächlich gelöst ist! **Niemals** Seife, Seifenpulver oder Soda mitge-
brauchen! Für **bunte** Wäsche nimmt man die Waschbrühe von der weißen Wäsche,
hat also **keine** neuen Ausgaben für Seife und Soda nötig und wäscht wie bisher; die
Farben gehen nicht aus. Auch bunte Wäsche wird **hierdurch** nicht nur schneller son-
dern auch viel leichter rein wie bisher. Jede Frau versuche „Ding an sich“ **nach An-
weisung**! Preis 55 Pfg. und 1,00 Mk.

Für die Wahrheit obiger Behauptungen frage man die Verkaufsstellen
welche Fensterplakate zeigen; gefl. Anfragen nach solchen an das
Hauptlager Wilh. Laar, Iserlohn.

Fahrradhaus Reinhold Hardt

Telefon 1138. **Hagen i. W.** Telefon 1138.

Elberfelderstrasse Nr. 36.

Abt. I. Grosses Lager in nur erstklassigen Fahr-
rädern, wie Opel, Cito und Sauerland,
Ersatz und Zubehörteilen, Pneumatiks sehr
billig.

Abt. II. Nähmaschinen.

Abt. III. Wasch-, Wring- u. Mangelmaschinen.

Abt. IV. Phonographen u. Plattensprechmaschinen
Grosses Lager in Walzen und Platten,
sehr billig.

Abt. V. Elektrische Schwachstromartikel.

**Grösste Reparaturwerkstatt
am Platze**

für Fahrräder und Kraftfahrzeuge.

Emaillier- und Vernickelungsanstalt.

Ständiges Lager in Exelsior-Pneumatiks für
Motorfahrzeuge, Auto-Garage.



Wo gehen wir hin?
Gasthaus zum „Deutschen Haus“

Inh.: Wilh. Gerber, gef. von Willy Jaeger
am Markt.

H. Biere. Reine Weine,
Bürgerlicher Mittagstisch. — Saltes u. warmes Frühstück.
Franz. Billard. Orchester.

Kassette der elektrischen Straßenbahn.
Bei freundlicher Bedienung empfiehlt sich bestens.
Willy Jaeger.

Denksprüche

werden
prompt und billigst
eingeraht
bei

Carl Braus

Schwerte (Ruhr)
Buchbinderei.

Sämtliche Neuheiten für Frühjahr und Sommer

in
Halbherigen Roben
Jackets
Saccos
Staubpaletots
Kragen
Cap's
Costümrocken
Blousen
Seidenstoffen
Blousenstoffen
Kleiderstoffen
Anzugstoffen
seidenen Westen
Paletotstoffen
etc. etc.

sind vom einfachsten bis zum
feinsten Genre, in nur guten
Qualitäten und in
jeder Preislage eingetroffen.

Anfertigung von Costümen, Anzügen, Paletots u. s. w. in eigenem Atelier,
unter Garantie für tadellosen Sitz und sauberste Verarbeitung.

Grosses Lager in fertiger Herren- u. Knaben-Garderobe, Schirmen, Krawatten, Unterzungen, Herren-
und Damen-Wäsche, Korsetts, Gardinen, Bouleauxstoffen, Weisswaren, Bettbarchenden,
Federn und Daunen.

Alleinverkauf von Bleyes-Knaben-Anzügen und Reform-Beinkleidern.

J. Hecht Nachflg.

Ostenstrasse 20

Schwerte

Ostenstrasse 20.

Jetzt ist es Zeit
eine Kur mit meinem seit langen Jahren bewährten

„Jodella“

Lahusen's Lebertran

zu beginnen und regelmäßig fortzusetzen, da so die besten
nachhaltigsten Erfolge erzielt werden. „Jodella“ ist der
beste, beste und vollkommene Lebertran und übertreff-
t alle ähnlichen Konzentratfabrikate.

Alleinverkauf in Schwerte Adler-Apothek

Da Nachahmungen, die man oft auf den Namen „Jodella“
findet, andere Präparate sind als nicht acht zu nehmen!
Preis: Mark 2,30 und 4,60.
Freisch zu haben in Schwerte Adler-Apothek

Hochfeine

Margarine- Butter

pr. Pfd. 60 Pfg.

empfiehlt

Carl Trog,

Schwerte, Fernsprecher 32.

Ohlendorff's echter Peru-Guano
„Füllhornmarke“

ist neben Stallmist
bekanntlich das
vorteilhafteste und sicherste
wirkende Düngemittel

Vorsicht bei Angebot
von billigeren Marken



Füllhorn rot,
Bügel gelb, Schrift blau.

Königliche Baugewerkschule
mit Tiefbauabteilung zu Hörter.

Das Sommerhalbjahr
beginnt am 3. April. Programm kostenfrei.

Die Direktion.

Die Amtsparkasse zu Letmathe
verzinst Spareinlagen mit
4%

Einzinsen werden auch durch die Post entgegengenommen.

Zu
Futterzwecken
empfehle
Hühnerfutter,
Bollmehl,
Weizenkleie,
Mais, Weizen,
Gerstenmehl,
zu den
billigsten Preisen.
Wilh. Hark,
Bahnhofstr. 25.

HARMO-

niums in grösster Auswahl, die
weltbekannten, amerikanischen
Qualitäts-Instrumente von Ma-
son, H. & Estey empfiehlt
als A. I. Vertreter, deutsche Har-
moniume mit Bruck- und Saug-
system, Pedalharmoniums, auch
zur Miete und gegen Raten

Rud. IBACH Sohn

Kais. u. Königl.
Hof-Pflege- und Piano-Fabrikant.
Alleinverreter der Klavier- und
Piano- und Aerial-
apparate Piano und Aerial.

Barmen,

der seit 1866 am Schwerebahn-
hof Rathausbrücke Barmen.
Eingang Gemarkung, ein Spe-
zial-Musterlager von über 100
Harmoniums unterhält und Kauf-
lebrern die grössten Vorteile
bietet, weil er unbedingte Gewähr
leistet genau wie für seine eige-
nen Fabrikate, so auch für die
von ihm vertriebenen Harmo-

NIUMS

Hautausschläge

jeder Art beseitigt keine Seife so
sicher als die altbewährte
Carboltheerschwefel Seife.
Aelteste allein echte Marke:
Dreieck mit Erdkugel und Kreuz
v. Bergmann & Co., Berlin u.
Frankf. a. M. Pro Stk. 60 Pfg. bei
W. Hepp Nachf., Drogerie.

Seine vorzüglichen

Medicinal- Weine

empfiehlt speziell
für 858

Kranke u.
Genesende

Wilhelm Hepp Nachf.

Soester
Fahnenfabrik

Gestickte
Vereinsfahnen,
Schleifen,
Schärpen etc.

Vertreter:

R. Lippmann

Schwerte. 2140



Fahrräder, erstklassig,
direkt von
der Fabrik, an Private und
Händler von Mk 65 an

Zubehörteile, prima
Mantel
von ca. Mk. 4, Luftschläuche
von Mk. 2.80 an.

Reparaturen, auch an
fremden
Fabrikaten prompt u. billigst.

Katalog gratis und franko.

Duisburger Fahrradfabrik

„Schwalbe“ Akt.-Ges.

Duisburg-Wanheimerort.

Gegründet 1896.

Genau Dienstag
trifft eine besonders
große Sendung

Faselschweine

bei mir ein.

M. Menblum.

Bordeaux-
Rotwein,

garantiert rein, direkter Im-
port vom französischen Wein-
bauer, pr. Flasche aus dem
Haus mit Glas 95 Pfg.
im Auschaut pr. Glas
20 Pfg. empfiehlt. 1360

Carl Raffin, Gasthof
zur Holle

2525252525252525

Rheinisches
Technikum Bingen

Maschinenbau und Elektrotechnik, Abt.
f. Ingenieure, Techniker u. Werkmeister.
Chaufeurkurse
Progr. frei.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und
unentgeltlich mit, was mir von
jahrelangen qualvoll. Magen- u.
Verdauungsbeschwerden ge-
heilt hat. A. Hoesch, Lehrer
Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Konfirmanden-
Kommunikanten-
Anzüge

16.00, 12.50, 7.50

1000

Herren-Anzüge

hochelegante Sachen

21.00, 14.50, 8.50

Sämtliche Schuhwaren
enorm billig.

Partiewaren-Geschäft

Georg Tischler

Dortmund

Brückstr. 55/57 im Lindenhof

Einziges Geschäft dieser Art in Dortmund.

Grösste Fabrik
best-egyptischer
Zigaretten.

M. Melachrino & Co., Cairo
Hoflieferanten der drei grössten Monopolstaaten.
Alleinverkauf für
Schwerte a. d. Ruhr
Adolf Heinrich, Hüsingstr. 28.

Grosser Ausverkauf wegen Umbau u. bedeutender Vergrösserung unserer Geschäftsräume.

Da wir gezwungen sind, unser Geschäftslokal zu vergrössern, stellen wir unser gesamtes Warenlager zum

Ausverkauf

Sämtliche Neuheiten für Frühjahr und Sommer sind schon in grosser Auswahl eingetroffen. **Günstige Gelegenheit für Confirmation und Kommunion**
Auf sämtliche Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion, Kleiderstoffe, Bettwaren, Bettfedern und Daunen geben wir 20 Prozent Rabatt. Auf sämtliche Arbeiter-Garderobe und Baumwollwaren 10 Prozent Rabatt.

Ruhr & Co., Schwerte

Markt 1

Markt 1



Bernhard Feit, Schwerte a. d. Ruhr

Fernruf 221

Hüsingstrasse 23

Fernruf 221.

Hut-, Mützen- und Schirm-Fabrik-Lager.

Empfehlen in unerreicht grosser Auswahl

Hüte, Mützen, Schirme, Wäsche, Cravatten, Hosenträger und Spazierstöcke von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten. Mein Lager ist mit den feinsten in- und ausländischen Fabrikaten ausgestattet und bitte ich bei Bedarf in obigen Artikeln einen Versuch bei mir zu machen.

Bernhard Feit.

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Vorsicht

beim Einkauf von Malzkaffee! — Es wird heutzutage dem Publikum vielerlei als „Malzkaffee“ angeboten! Nur der echte „Kathreiner“, in geschlossenem Paket in seiner bekannten Ausstattung mit Bild, Namen und Unterschrift des Pfarrers Kneipp als Schutzmarke und der Firma „Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken“, ist das von den Ärzten empfohlene vollkommene Getränk! —

Also beim Einkauf

Vorsicht!

Fohlen, Kühe u. Rinder.

Auf einige an der Ruhr belegenen Weiden werden Fohlen, Kühe und Rinder angenommen. Weidengelb einschl. Aufficht für Fohlen 53 M., Kühe 42 M. und Rinder 32 M.

Anmeldungen nimmt entgegen:

Weidenaufseher F. Wolff
in Seefeld bei Schwerte.

Schlosser

(für den Zusammenbau von Förderwagen)
finden dauernde

Beschäftigung.

Westhofen

Westhofen i. W.

231199

Keine Osterfreude

ohne Osterkuchen und Osterpudding. Man fordere:
Reeses 5 1/2 - Backpulver genügt für 1—1 1/2 Pfd. Mehl
Reeses Sparpuddingpulver gibt delikaten Pudding
Reeses Vanillinzucker ersetzt feinstes Vanille



Augen links!



Mit wenigen Bürstenstrichen gibt
Gentner's Wische

in roten Dosen, mit dem Kaminfeuer prächtigen Glanz und den meisten Geschäften zu haben
Fabrikant: Carl Gentner in Göttingen

Gummi-

Schläuche, Scheiben, Platten
und Ringe,

sowie

Verpackungen u. Putzwolle
für Maschinen etc.

Riemscheiben, Treibriemen
sowie alle technische Artikel liefert
billigst ab Lager

Herm. Duhme jr.
Hagenerstr. 18. A 1106

Ein

Ladenlokal,

mit oder ohne Wohnung
zu jedem Geschäft geeignet,
günst. Lage am Markt, per Mai
oder später zu vermieten.

Zu erfragen bei **B. Doffe**,
Hörderstrasse 10. B 1154

Ein ideales

Volksnahrungsmittel

ist

Solo in Karton.

Solo-Margarine ist der besten Natur-Butter ebenbürtig und eignet sich hervorragend zum Backen, Braten, Kochen und Rohessen.

Die Herstellung dieses grossartigen Volksnahrungsmittels geschieht unter staatlicher Kontrolle. Für frische und feine Qualität wird durch Datumaufdruck auf jedem Paket garantiert. Dabei kostet Solo in Karton kaum halb so viel wie Naturbutter.

Wer einmal Solo in Carton verwendet hat, mag sie nicht mehr entbehren!

Überall zu haben!

Gediegenheit der Qualität Eleganz in der Passform

besondere Preiswürdigkeit

sind die Vorzüge unserer Konfektion u. erklärt sich hieraus das ständige Wachsen unsers Kundenkreises.

Herren-Anzüge vornehm, moderne Dessins; das neueste und eleganteste darin Mk. 10,00 bis 56,00	hoch-u. Gehrock-Anzüge hochfeine schwarze u. Fantasie-Stoffe, chic geschnitten Mk. 28,00 bis 60,00	Paletots und Ulster hochchic nach Modejournalen entworfen Mk. 18,00 bis 45,00	Burschen-Anzüge enorm Aus- munterung, neuester Schnitt Mk. 5 50 bis 32 00	Konfirmations- Kommunion-Anzüge hervor- ragende Auswahl, äusserst ge- diegene Qualitäten Mk. 6.50 bis 30.00
--	---	---	---	--

Unsere Schaufenster sind für jeden Kunden sehenswert!

Gebrüder Robert

Telefon 2367.

Dortmund.

Musterstrasse 1.

Zweig-Geschäfte: Bochum-Recklinghausen-Soest.

Wasche mit



Luhns
Giebt schönste Wasche
Nurecht MIT ROTBAND

Herrschaffl. 1. Etage
6 Zimmer u. Küche in
schöner Lage ist auf den 1. Juli
zu vermieten.
Gef. Offert. unt. N. 825
an die Geschäftsstelle der
„Schwerter Zeitung.“
Eine bessere

Wohnung
abgeschlossene Etage
von 5 Zimmern mit Zubehör
per 1. April zu vermieten N. 1208
Firma S. Duhme jr.,
Dagenerstrasse 18.

Piano
1 Harmonium
wenig geb. billig zu verkaufen
S. van Bremen, Dortmund,
Felligerweg 15.

GEOLIN



Bestes Metallputz-
mittel der Welt
Chemische Fabrik
Düsseldorf
Aktien-Gesellschaft

Frühjahrs-Saison!

Sämtliche Neuheiten

in Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Damen-Konfektion und Putz,
Mädchen- und Knabenkleider,
Kragen, Krawatten, Handschuhen, Hüten, Mützen, Schuhwaren,
sind eingetroffen.

Sinn & Co., G. m. b. H. **Hagen,** Mittelstrasse.

Am Sonntag den 24. März ist unser Geschäft von 1/2 12 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends geöffnet.

Zu Beginn der Saison erlaube ich mir, mein
Geschäft zur

Anfertigung eleg. Herrenkleidung
in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Die neuesten Stoffe in deutschen und eng-
lischen Fabrikaten sind in grosser Aus-
wahl eingetroffen.

Indem ich der Zuweisung sehr geschätzter Auf-
träge entgegen sehe, empfehle ich mich
Hochachtungsvoll!

W. G. Ortmann, Schneidermeister.
Schwerter, Westphalen N. 1568

Glückwunschkarten
zur

Konfirmation

sowie sämtliche passenden

Geschenk-Artikel

empfiehlt

billigst in grosser Auswahl

Carl Braus Schwerte

Empfehle meiner verehrlichen Kund-
schaft angelegentlichst

MAGGI'S Würze

in all. Flaschengrössen u. auch nachgefüllt.

W. Plate, Brückstrasse 24.

ALLRIGHT



KÖLN-LINDENTHALER
METALLWERKE-AKTIEGESELLSCHAFT
KÖLN-LINDENTHAL

FAHRRÄDER
und
MOTORRÄDER

Neueste Modelle

Anerkannt erstklassige

Präzisionsarbeit.

Elegante u. solide Bauart.

Spielend leichter Lauf.

C. W. Böhmer

Tapeten!

Große Auswahl in
nur neuen Mustern.
Rolle von 15 Pfg. an.
Borde à Mtr. von 1 Pfg. an.
Del-Farben-Papier
und Pinsel. ♦♦
Glas im Ausschnitt.
Wilh. Hahn,
Gedansstr. 1.

Zwei möbl. Zimmer
am 1. oder 15. April gesucht.
Offerten unt. N. 12 an die
Geschäftsstelle d. Schwerter Ztg.

Rabattmarken!

Oster-Offerte

Rabattmarken!

der Firma

Adolf Kalsbach.

Brückstr. 3.

Schwerte.

Brückstr. 3.

Allgemein bekannt als die
beste und billigste Bezugsquelle in Kolonialwaren
Masseneinkauf für 75 eigene Geschäfte.

Spezialität: Gebrannte Kaffees

aus eigener Rösterei. * Preislage per Pfd. Mk. —.80 bis 1.70.

Meine Kaffees sind stets frisch, rein im Geschmack und von grösster Ergiebigkeit!
Hausfrauen, versuchen Sie bitte meine Feiertags-Mischungen per Pfd. zu Mk. 1.— u. 1.20.

Ich bin überzeugt, Sie werden nichts besseres finden!
Reichhaltige und passende Zugaben in Haushaltungs-Gegenständen.

Ferner biete ich in bekannt guter Ware bei freundlicher und reeller Bedienung an:

Zum Backen!

Hell u. hochbackendes 000 Mehl	p. Pfd.	12 Pf.
Hochfeines Triumphmehl	p. „	16 „
bei 5 Pfd. Btl.		85 „
bei 10 Pfd.		165 „
Allerfeinstes Brillant-Mehl	p. Pfd.	17 „
Gewählte süsse Mandeln	„ „	115 „
Ia. pers. Sultanin-Rosinen	„ „	60 „
Extra Ia. helle Sultanin-Rosinen	„ „	70 „
Ia. Elemé-Rosinen	„ „	47 „
Feinste gerein. Korinthen	„ „	35 „
Back- und Puddingpulver	per Pack von 5 Pf. an	
Feinstes Messina-Citronat	p. Pfd.	95 Pf.
Aechte Bourbon Vanille p. Stange		8 „
Ia. feine Messina-Citronen	Stück	5 „
Als Zutaten empfehle ferner billigt:		
Cremortartari, Vanillezucker, Citronen-Essenz,		
bittere Mandeln, Mondamin,		
Maizena etc.		
Crystall-Würfelzucker	p. Pfd.	21 Pf.
Stampfzucker	„ „	20 „
Blanken Candis	„ „	32 „

Billige Speck- u. Fleischwaren.

Ia. hiesigen gesalz. Speck	p. Pfd.	73 Pf.
Feinst. westf. mag. Seitenspeck	„ „	80 „
„ „ „ Bauchspeck	„ „	85 „
„ „ „	„ „	59 „
Reines Schmalz	„ „	73 „
Feinstes Flomenschmalz	„ „	51 „
Ia. Kunstspeisefett	„ „	70 „
„ westfälische Mettwurst	„ „	110 „
„ Delikatess-Mettwurst	„ „	150 „
„ Plockwurst	per Pfd. von 100	60 „
„ Thür. Rotwurst	p. Pfd.	95 „
Feinst. zartes Rauchfleisch bei Stücken		

Sonstige Wurstwaren stets frisch und billig.

Käse, nur Ia. Qualität.

Harzer	4 Stück	10 Pf.
Schweizer, vollfett u. grossgeloht	p. Pfd.	100 „
Edamer, feine Qualität	„ „	75 „
Tilsiter, ff. Qualität	„ „	90 „
Ia. holl. Käse	„ „	65 „
Feinen Goudakäse	„ „	75 „
Vollfetten Gouda, allerfeinste Ware	„ „	100 „
Ia. Allgäuer Limburger	„ „	43 „
Feinsten Stangenlimburger	„ „	58 „

Feinste weisse Apfelringe	p. Pfd.	45 Pf.
Ia. süsse Pflaumen	„ „	19 „
Reines hochfeines Apfelkraut	„ „	37 „
Ia. versüsstes Gelee	„ „	23 „
„ Zuckerhonig	„ „	29 „
„ Pflaumenmus	„ „	19 „
Feinste Preiselbeeren	„ „	37 „
Blanken Reis	„ „	12 „
Kochgrauen	„ „	12 „
Ia. Suppenudeln	„ „	20 „
„ Hausmacher-Nudeln	„ „	29 „
Weichkochende Riesenerbsen	„ „	14 „
Weisse Bohnen	„ „	13 „

Ia. Vollhäringe	p. Dtd.	57 „
„ Rollmöpse	p. St.	5 „
„ Kronsardinen	p. Fass	140 „
„ gewalzten Stockfisch	p. Pfd.	79 „
„ Brathäringe, 2 Stück	p. Dose	170 „
„ Bismarckhäringe 2 „	p. Dose	200 „

Helles Rübol	p. Liter	65 „
Schmierseife	p. Pfd.	14 „
Soda	p. Pfd.	3 „
Aufnehmer	p. Stück	15 „
Sicherheitshölzer	p. Pack	9 „
Vulkanhölzer	p. Dose	6 „

Eierfarben

in den verschiedensten
Schattierungen
pr. St. 4 u. 8 Pfg.

Dicke frische Eier

à Dtd.
75 Pfg.

Eierfarben

in grosser Auswahl,
p. St. 4 u. 8 Pfg.

MARGARINE.

Ich führe darin nur **erstklassige** Fabrikate und bietet mein riesiger **Umsatz**
beste Gewähr für die Güte der Ware. Als besonders zu empfehlen ist meine
hochf. Süssrahm-Tafel-Margarine per Pfd. nur **80 Pfg.**

Zugaben! Ich bitte um einen Probeversuch!

Weine!

Reiner Samos pr. Ltr. ■ ■ ■
In Flaschenweinen habe grosse Auswahl.
Rein. Rotwein p. Fl. 88-100, Rein. Weisswein p. Fl. 75-140 Pfg.

Kakao und Tee.

Reiner Kakao p. Pfd. von 110 Pfg. an
Tee neuer Ernte „ „ 110-400 Pf.
Vorzüglich im Geschmack u. bekömmlich.

Konserven.

Ia. Qualitäten!	Stramme Packung!
Ia. Brech- und Schnittbohnen 2-Pfd.-Behs.	29 Pfg.
Ia. Gemüse-Erbsen	36 „
Ia. Karotten	55 „
Ia. Stangenspargel	von 88 Pf. bis 150 „
Ia. Bruchspargel	70 „

Sonstige Sorten allerbilligst.
Frucht-Konserven ebenfalls billigst.

Am Dienstag, den 26., Mittwoch, den 27. und Donnerstag, den 28. März erhält jeder Kunde beim Einkauf von 2 Pfd. Margarine von 63 Pfg. an oder 1 Pfd. Kaffee von 1 Mk. an, eine prachtvolle **Butterdose** **umsonst.**

Geschwister Becker, Schwerte,

Grösstes Geschäftshaus für Damenmoden

Sämtliche Neuheiten

Kleiderstoffen, Seidenwaren, Besätzen, Jacketts, Paletots, Staub-Capes, Kinder-Jacketts, Kostümrocken, Blusen, Unterröcken und Kinderkleidchen sind in grösster und schönster Auswahl eingetroffen. Anerkannt grösste Auswahl am Platze in sämtlichen Manufakturwaren.

Elegante Anfertigung von Damen-Kostümen unter Garantie.

Billigste Preise bei guten Qualitäten.

Streng reelle Bedienung

Abzahlung.

Ich bitte um Befichtigung
ohne Kaufzwang.

gute
dauerhafte
fast
astfreie

Möbel

1 Wohnungs-Einrichtung für 1 Zimmer Mk. 98.— Anzahlung Mk. 10.—
1 Wohnungs-Einrichtung für 2 Zimmer Mk. 195.— Anzahlung Mk. 25.—
1 Wohnungs-Einrichtung für 3 Zimmer Mk. 300.— Anzahlung Mk. 35.—
1 Wohnungs-Einrichtung für 4 Zimmer Mk. 400.— Anzahlung Mk. 50.—

Die Abzahlung bestimmt der Käufer selbst.

Anzüge

1 Herren-Anzug 18 Mk., Anzahlung 4 Mk.
1 Herren-Anzug 24 Mk., Anzahlung 6 Mk.
1 Herren-Anzug 38 Mk., Anzahlung 8 Mk.
1 Herren-Anzug 48 Mk., Anzahlung 12 Mk.
1 Kinder-Anzug 6 Mk., Anzahlung 1.50 Mk.
1 Kinder-Anzug 12 Mk., Anzahlung 3.— Mk.
1 Kinder-Anzug 19 Mk., Anzahlung 4.— Mk.
1 Kinder-Anzug 24 Mk., Anzahlung 5.— Mk.

Manufakturwaren

Damen-Jacketts, Staubmäntel, Kragen
nur hochmoderne Sachen.

Möbel- und Waren-Kredit-Haus

B. Schiffeliers

Hagen

Elberfelderstrasse 96 und 98.

An der Sekwenke.

Vertrauenssache

Ist der Einkauf eines Hutes, da das Publikum die Qualität eines Hutes nicht taxieren kann. Wie kann aber ein Hut-händler, der nicht Fachmann ist, dieses Vertrauen rechtfertigen, wenn er evtl. nicht einmal einen Haarhut von einem Wollhut unterscheiden kann. Man lasse sich durch die marktschreierische Reklame einiger hiesiger Nichtfachleute nicht beirren und kaufe seine Hüte in einem Geschäft, von dem man weiss, dass es unter fachmännischer Leitung steht.

W1211

Robert Lippmann,
Schwerte, Brückstrasse 1.

Von der Königl. Regierung zu Arnsberg ernannter Prüfungsmeister des Hutmacher-Handwerks für den gesamten Bezirk der Handwerkskammer Dortmund.

Gut erhaltener
Gehrod-Anzug
billig abgegeben
Clemens Weber,
Schneidermeister,
Senningsweg 1.

Weggehaltener gut erhaltener
Herd sowie Ofen
preiswert zu verkaufen. W1156
Ruhstraße 2.

Ziegenlammern

kaut Runkler, sowie
Neugarten zum höchsten Tagespreise

Runkler, Märstr. 5.

Totenbriefe

liefert schnell und billig
Carl Braus, Schwerte

Trompeterkorps
des II. Westf. Husaren-Regiments Nr. 11 aus Krefeld
(früher in Düsseldorf).

Sonntag, den 24. März
nachm. 4 Uhr:

Konzert

im „Freischütz“.

Aus dem reichhaltigen Programm:
Phantasie über „Webers letzter
Gedanke“ von Fuchs.

Solo für Cornet à piston
vorgetragen vom Königl. Stabs-
trompeter Herrn Süper.

Eintritt 50 Pfg.

10 Abonnementskarten 3 Mk.

Restauration „Zur Sonne“ Schwerte,
Sonntag, 24. März u. an beiden Ostertagen:

Großes Preisfest.

- Preis: Ein hochf. Herrenfahrrad.
- Preis: Eine Nähmaschine.
- Preis: Eine Waschmaschine.

Außerdem kommen noch 4 wertvolle Preise zur Verteilung.

Die Preise sind in meinem Restaurant ausgestellt.

Es ladet freundlichst ein:

W1217

W. Möller.

Speisefartoffeln

Magnum bonum
empfiehlt

L. Weinberg.

Kufeke's Kinder-
mehl
nervorragend
bewährt bei
Darmkatarrh,
Diarrhoe,
Brechdurchfall etc.

Das in früheren Jahren so sehr beliebte

Unnaer Bodbier

aus der Brauerei Fritz Rasche & Co.
kommt auch in diesem Jahre von heute ab zum Ausschank

Restaurant „Zur guten Quelle“

Besitzer: Franz Seligmann, W1215

Schwerte, Sedanstraße 26.

Geschw. Kautmann, Dortmund, 51 Brückstrasse 51.

Kaufen Sie nicht
eher, bis Sie die
Auslagen in unseren
9 Schaufenstern
gesehen haben.

Wir sind unstreitig
die billigsten
und liefern Hervor-
ragendes für
angemessenen
Preis weil wir
fast sämtliche
**Herren-,
Jünglings-,
und
Knaben-
Bekleidung**
selbst anfertigen.

Für tadellosen Sitz
und vorzügliches
Tragen
garantieren wir.

Die vollgefüllten Läger der einzelnen Abteilungen für **Herren-, Jünglings- und Knaben-Bekleidung**

in unseren ganz bedeutend vergrößerten Geschäftsräumen, Brückstrasse 51
und Helle 2, ermöglichen Ihnen eine solch grosse Auswahl zu bieten, wie
sie von keiner Seite übertroffen wird.

HERREN-Anzüge moderne Muster und
beste schwarze Qual.
HERREN-Paletots dunkle und
helle Stoffe
HERREN-Hosen vorzüglich im
Schnitt

Mk. 11⁰⁰ bis 58⁰⁰

Mk. 16⁰⁰ bis 46⁰⁰

Mk. 1⁹⁰ bis 18⁰⁰

Grosse Flickklappen gratis

Jünglings-Anzüge Ausführung wie
Herren-Anzüge

Mk. 7⁰⁰ bis 36⁰⁰

Konfirmanten-Anzüge tiefschwarz Kammgarne,
Cheviot und Satin

Mk. 8⁵⁰ bis 27⁰⁰

Knaben-Anzüge in allen Stoffen und Macharten
zu sehr niedrigen Preisen.

Unerreichte Auswahl

bietet meine Spezial-Abteilung

Knaben-Garderoben

in
**Sport-Anzügen
Blusen-Anzügen
Schul-Anzügen**

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung zu
außergewöhnlich billigen Preisen.

Bernhard Stern

Markt 7.

Schwerte,

Markt 7.

Tapeten Tapeten

Große Auswahl in
nur neuen schönen
Bücher-, Flur-
u. Küchentapeten
12 Pfg. pr. Rolle an
Borden
von 2 Pfg. pr. Mtr. an
Farben
Fensterglas
nach Maß
empfiehlt

L. Weinberg.

Pflanzenbohlen Grabeshüllen Barken

sowie alle

Gartengeräte

empfiehlt

L. Weinberg.

Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 24. d. Mts., dürfen in allen
Zweigen des Handelsgewerbes Gehülfen, Lehrlinge und
Arbeiter in der Zeit von morgens 7 Uhr bis abends 7 Uhr
beschäftigt werden, jedoch mit Ausschluß der für den Haupt-

gottesdienst festgesetzten Zeit von 9 bis 11 Uhr vormittags.
Schwerte, den 22. März 1906.

Die Polizei-Verwaltung.
Rohrmann.

Mehrere schöne Wohnungen

zu vermieten. Näheres durch
L. Weinberg.

befindet. Inzwischen sind drei Geschwister des Kindes plötzlich unter ganz ähnlichen Erscheinungen erkrankt und noch am selben Tage gestorben. Bei zweien derselben ist mit Bestimmtheit Gichtstarre als Todesursache festgestellt worden.

Wien, 22. März. (Mit zwei Kugeln im Gehirn gerettet.) Im Augustahospital entfernte im vorigen Jahre der Chefarzt der chirurgischen Abteilung, Professor Zilmann, aus dem Hinterhaupte eines Mannes nach Aufmeißelung des Schädels eine Kugel, nachdem der Sitz derselben mittels Durchleuchtungen annähernd festgestellt war und der Patient längere Zeit auf dem Rücken gelegen hatte, damit sich das Geschloß senke. Vor wenigen Tagen hat Prof. Zilmann nun den Mann auch von einer hinter dem rechten Stirnbein stehenden Kugel befreit. Da er damals nur über Schmerzen am Hinterkopf klagte und man den Schädel nicht gleich an zwei Stellen öffnen wollte, hatte man sich zunächst mit der einen Operation begnügt. Der Patient wird aller Voraussicht nach bald gesund sein und entlassen werden können, freilich nicht — und das ist das Tragische — der Freiheit, sondern der Strafanstalt in Werden zurückgegeben werden, wo er eine mehrjährige Freiheitsstrafe wegen Mordes abzubüßen hat, den er in einem verzweifeltsten Zustande an seinem Sohn auf dem Grabe seiner Frau verübte, um dann Hand an sich selbst zu legen. Die Schwurgerichtsverhandlungen sind noch in aller Erinnerung.

Kleve, 22. März. (In dem großen Festungsspross) gegen die Zeitung der Dillener Gewerbebank beantragte der Staatsanwalt gegen den Bankdirektor Bäumges eineinhalb Jahr Gefängnis, 6000 Mark Geldstrafe und drei Jahre Ehrverlust bei sofortiger Verhaftung, gegen den Vorstehenden des Aufsichtsrats Tonnar 6 Wochen Gefängnis, gegen Langweiler 300 Mark Geldstrafe, gegen Senken drei Monate Gefängnis, sowie gegen von Roy Freisprechung. Das Landgericht verurteilte Direktor Bäumges zu zwei Jahren Gefängnis und 5000 Mk. Geldstrafe, den Fabrikanten Tonnar zu 10.000 Mk. Geldstrafe, Langweiler zu 300 Mk. und Senken zu 100 Mk. Geldstrafe, von Roy wurde freigesprochen.

Kleine Chronik.

Kuzhausen, 22. März. Heute vormittag ist der Postdampfer Erna Boermann mit einem Truppen-transport aus Deutsch-Südwestafrika, bestehend aus 22 Offizieren und 400 Unteroffizieren und Mannschaften, hier eingetroffen.

Glogau, 22. März. Das Schwurgericht verurteilte den Kammerer Hannad aus Steinau wegen schweren Verbrechen im Amte und Betrugs zu vier Jahren Zuchthaus und sechs Jahren Ehrverlust.

Glogau, 22. März. Das hiesige Schwurgericht verurteilte den 23jährigen Bauernsohn Gustav Tschacher aus Dohms (Kreis Sagan) wegen Ermordung seiner Geliebten, der Bauerngutsbesitzerstochter Auguste Nitsche zum Tode und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Glückleben, 22. März. In dem benachbarten Dorfe Kreisfeld wurde der Maschinenwärter Henze wegen Verbrechen gegen das feindliche Leben verhaftet. In der bei ihm vorgenommenen Hausuntersuchung wurde eine vollständig klinische Einrichtung beschlagnahmt. Die schwere Erkrankung eines im Magdeburger Krankenhaus liegenden jungen Mädchens führte zur Entdeckung.

Höttingen, 22. März. Kultusminister Studt genehmigte die von den städtischen Kollegien beschlossene Erhöhung der Gehälter der Mittel- und Volksschullehrer. Es ist dies die erste Zustimmung seit dem Bremerlah.

Mainz, 22. März. Eine außerordentliche Vergünstigung ist hier einem Arbeiter zuteil geworden. Er verbüßt gegenwärtig seit kurzem eine längere Gefängnisstrafe. Da nun schon vor wenigen Monaten seine Hochzeit auf einen der letzten Tage anberaumt worden war, gewährte ihm der Staatsanwalt auf seine Bitte hin einen 14tägigen Urlaub für die Hochzeit, damit er vor dem Standesamt und dem Altar in den Stand der Ehe treten könne.

Frankfurt a. M., 22. März. In der letzten Nacht kam es in Niederad zwischen drei Sergeanten des 83. Infanterie-Regiments und einer Schar Niederader Burischen zu einem schweren Zusammenstoß. Die Burischen bemächtigten sich eines Säbels und verletzten zwei der Sergeanten so, daß sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußten. Vier der Burischen wurden verhaftet.

Karlsruhe, 22. März. Das Ministerium des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, dem die Staatsbahnen unterstellt sind, hat angeordnet, daß die badischen Bahnhofsbuchhändler den „Stimpfziffern“ nicht mehr zum Verkauf anbieten dürfen.

Bermischtes.

Der Schnelldampfer Kaiser Wilhelm der Zweite, der mit einer Marconi-Funkpraphstation für kurze Entfernung ausgestattet ist, hat nach der Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure auf einer seiner letzten Reisen Erfolge erzielt, die weit über das hinausgegangen sind, was man bisher für möglich hielt. So hat er mit dem englischen Dampfer „Carima“ Nachrichten ausgetauscht, als der Abstand beider Schiffe in Luftlinie 1900, ja sogar 2200 Kilometer betrug, und dabei mußten die elektrischen Wellen ihren Weg über das ganze europäische Festland und vor allem über die Alpen hinweg nehmen. Es handelt sich hier nicht um die starken Sender auf weite Entfernungen, wie sie z. B. in Walsby (England) und in Nauen bei Berlin aufgestellt sind. Diese beiden Starkstromstationen übermitteln den Dampfern Nachrichten auf noch weitere Entfernung, ohne daß aber die Dampfer Nachrichten an die Stationen gelangen lassen könnten. Nach den bisherigen Beobachtungen scheint

es übrigens, als ob mit den schwachen Sendern Fernverbindungen nur in gewissen Gegenden und auch nur zur Nachtzeit sicher anzustellen sind.

Letzte Drahtmeldungen.

Vom Kaiserhofe.

Berlin, 22. März. Der Kaiser legte heute, am Geburtstage Kaiser Wilhelms I., im Mausoleum zu Charlottenburg einen Kranz nieder. Später konfettierte der Kaiser mit dem Reichskanzler, besichtigte Sammlungen im Oberlichtsaale des Kunstgewerbemuseums und hörte im Schloß den Vortrag des Oberregierungsrats U. von Derken und des Geh. Baurats March über die projektierte Rennbahn im Grunewald, in Gegenwart des Generals der Kavallerie v. Scholl, des Oberlandstallmeisters Graf Lehndorff, des Oberstallmeisters Freiherrn von Reichen und des Generalmajors von Heyden-Linden.

Erinnerung an Kaiser Wilhelm I.

Liegnitz, 22. März. Zur Erinnerung an die 110. Wiederkehr des Geburtstages weiland Kaiser Wilhelms I. fand hier heute eine militärische Feier statt, zu der um 1 Uhr nachmittags Prinz Oskar in Begleitung des Majors von Selden hier eintraf. Der Prinz wurde am Bahnhof von dem versammelten Offizierskorps empfangen und von dort nach dem Denkmal Kaiser Wilhelms I. geleitet. Auf dem Wege dorthin bildeten Truppen Spalier. Vor dem Denkmal legte zunächst Prinz Oskar, sodann Oberst v. Kleist, sowie mehrere Vereine Kränze nieder. Nach der Feier nahm der Prinz an einem Essen im Offizierskasino teil.

Der polnische Schulstreik.

Berlin, 22. März. Die Zahl der streikenden Schulkinder ist in der Provinz Posen inzwischen auf 23.000 zurückgegangen. In Westpreußen ist der Schulstreik im Bezirk Marienwerden schon fast erloschen, und auch im Bezirk Danzig, wohin die Streikbewegung erst später gelangte, ist ein starkes Abflauen festzustellen. In Westpreußen sind auch, wie wir erfahren, in größerem Umfange Exekutivstrafen verhängt worden. Die gegen diese Strafverfügungen im Verwaltungswege erhobene Beschwerde wurde abgewiesen. Die Vollstreckung der Exekutivstrafen hat bisher zu keinen Schwierigkeiten geführt. In amtlichen Kreisen ist man allgemein der Ansicht, daß die Streikluft sehr heftig gedämpft haben.

Wetternachrichten.

Halle a. S., 22. März. Das Hochwasser der Helme hat bei Auleben die Dämme durchbrochen und das Land meilenweit überflutet; es hat großen Schaden auf Aedern, in Gärten und Straßen angerichtet.

Innsbruck, 22. März. Gestern sind in Nordtirol neue Schneefälle niedergegangen: der Haller Salzberg und der Stadnawald sind mit Schnee bis zu einem Meter hoch bedeckt. Die Lawinengefahr wird dadurch gesteigert. Im Paznauntal sind zahlreiche Lawinen niedergegangen. Die Wiederaufnahme des Arlbergbahnverkehrs ist unbestimmt, der Postverkehr ist größtenteils unmöglich. Heute herrscht Tauwetter, das Wetter ist schön.

Athen, 22. März. Nach wenigen warmen Frühlingstagen folgte ein für diese Jahreszeit hier ungewöhnliches Winterwetter mit Regen und Sturm. Die umliegenden Berge sind mit Schnee bedeckt.

Die neuen Goldfelder in Südafrika.

Kapstadt, 22. März. Ackerbauminister Fuller sprach in einer Rede bei der landwirtschaftlichen Ausstellung Duffhoorn die Hoffnung aus, daß die neu entdeckten Goldfelder in der Kapkolonie an Reichtum denen von Witwatersrand gleichkommen würden. Vermutlich sind Wadib-Minen bei Mafeking gemeint.

Aus Russland.

Warschau, 22. März. Ein Unbekannter schoß auf einen vorübergehenden Kaffeehausbesitzer, verfehlte diesen und tötete einen Zeitungsverkäufer. Es entstand eine große Panik. Der Missetäter tötete sich bei seiner Ergreifung durch einen Schuß in den Mund.

Schreckliche Brandkatastrophe.

Odesa, 22. März. Während einer Wohltätigkeitsvorstellung im Saale des Hotel St. Petersburg, worin Kinder im Alter von 10 Jahren mitwirkten, gingen plötzlich die Batterien, mit denen ein Kind befangen war, Feuer. In wenigen Augenblicken war die ganze Bühne ein Feuermeer. Alles verlor den Kopf. Neun Kinder verbrannten, zehn sind schwer verletzt. Einige Mütter sind vor Schreck wahnsinnig geworden.

Die mazedonische Justizreform.

Konstantinopel, 22. März. Der Sultan begnadigte 21 Bulgaren und 35 Serben und Angowalachen, die von mazedonischen Ausnahmegerichten wegen politischer Vergehen verurteilt waren, sowie 70 wegen gemeiner Verbrechen verurteilte mazedonische Mohammedaner und 10 Griechen und Bulgaren aus dem Vilajet-Adrianopel. Ein Rundschreiben der „Porte“ über die mazedonische Justizreform zählt 19 teils beschlossene, teils in der Ausführung begriffene Maßnahmen auf.

Die Räumung der Mandschurei beendet.

Petersburg, 22. März. Die letzten Abteilungen der Besatzungstruppen der Mandschurei sind aus Charbin zurückgezogen worden. Die Räumung des Landes von russischen Truppen ist mithin vollständig beendet.

Der rumänische Bauern-Aufstand.

Bukarest, 22. März. Die rumänische Regierung hat alle Anstrengungen gemacht, um in den Bezirken an der österreichischen Grenze die Ruhe wieder herzustellen. Ein Regiment ist gestern dorthin abgegangen, zwei weitere heute. Die Meldung, daß Militär und Polizei den Bauern Vorstoß leisteten, entbehrt jeder Begründung. Trotzdem das Militär Blutvergießen möglichst zu vermeiden sucht, sind bei seinem Einschreiten bisher vier Personen getötet und neun verwundet worden. Durch den plötzlichen Ausbruch der Unruhen haben allerdings vielfach auch Ausländer zu leiden gehabt; es ist aber zu hoffen, daß durch die ver-

fügt Maßnahmen die Ordnung baldigst wieder hergestellt werden wird.

Wien, 22. März. Aus Anlaß der rumänischen Bauernunruhen wurde Oesterreich-Ungarn sofort in Aufreißung versetzt, daß die Regierung für den Schutz gefährdeter österreichisch-ungarischer Untertanen Maßnahmen ergreife. Diese Vorstellung hatte zur Folge, daß die rumänische Regierung sofort drei Regimenter in die bedrohten Bezirke entsandte. Die Behauptungen aufgeregter Flüchtlinge, die Truppen hätten mit den plündernden Bauern fraternisiert, werden von der rumänischen Regierung entschieden zurückgewiesen.

Wien, 23. März. In Rastus haben Bauern furchtbar gehaßt. Der Ort ist geplündert und nieder gebrannt. Beim Kampfe mit dem Militär wurden 10 Bauern getötet und 5 von Bajonetten durchbohrt.

Czernowitz, 23. März. Oesterreichische und rumänische Bauern in der österreichischen Bukowina suchen die Grenze zu überschreiten, um sich den Bauern in Rumänien anzuschließen. Sie wurden von Gendarmen ins Dorf zurückgebracht, das sie nicht verlassen dürfen.

Czernowitz, 23. März. Smihaileng ist nach neuerlichen Berichten nicht zerstört. 500 Bauern drangen in den Ort ein und verwundeten mehrere Soldaten. Diese feuerten dann ohne Befehl. 12 Bauern wurden getötet, mehrere verwundet.

Der Krieg in Zentral-Amerika.

New York, 22. März. Nach den Berichten aus Managua wurden in der gestern gemeldeten dreitägigen Schlacht allein 1000 Mann der Armee von San Salvador getötet.

Washington, 22. März. Der Konful der Vereinigten Staaten in Managua meldet, daß nach den Angaben der Regierung von Nicaragua die Truppen von San Salvador und Honduras in der Schlacht bei Ramisique 1000 Tote hatten. Nicaragua hat 20.000 Mann im Felde und beabsichtigt, schleunigst gegen Tegucigalpa vorzugehen. Staatssekretär Root empfing heute die Gesandten von Costa Rica und Nicaragua. Es heißt, er habe ihnen nachdrücklich nahe gelegt, daß es ratsam wäre, den gegenwärtigen Krieg schnellstens zu beenden, da er alle anderen Staaten Mittelamerikas mit hineinzuziehen drohe. Es sei fast sicher, daß eine Fortsetzung des Krieges zur Anwesenheit von europäischen Kriegsschiffen in den dortigen Gewässern und möglicherweise zu einer Einschreitung zum Schutze der in Mittelamerika wohnhaften Europäer führen würde.

Marktpreise.

Schwerte, 23. März. (Wochenmarkt.) Kartoffeln per Ztr. 3,50 Mk., Butter per Pfd. 1,20—1,30 Mk., Eier 12 und 13 Stück 1 Mk. — Schweinefleisch 65 Pfd., Rindfleisch 70 Pfd., ger. Speck bis 90 Pfd.

Wien, 22. März. Rüböl (in Fässen von 5000 Kg.) 71,00 B., Mai 68,00 B., Okt. 64,00 B., 63,50 B. — Fruchtmarkt. Weizen 5,10—7,00, Maschinenstroh (Hage) 4,10, Rindfleisch (Flegeldruck) 4,60, Krummstroh 3,50 Mark.

Druck und Verlag von Carl Braus, Schwerte.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Schade, Schwerte. Für den Inseraten- und Reklameteil verantwortlich: Jac. Christ, Schwerte.

Hinweis.

Der heutigen Auflage liegt eine Beilage der Firma Adolf Kalsbach, Schwerte, bei, worauf wir unsere werten Leser besonders aufmerksam machen.

Die Geschäftsstelle.

Hinweis.

Der heutigen Auflage liegt eine Beilage der Firma Schiffelers Möbel- und Waren-Kreditbank, Sagen i. W., bei, worauf wir unsere werten Leser besonders aufmerksam machen.

Die Geschäftsstelle.

Anzeigen von Arbeits-, Stellungs-, Wohnungs- Gesuchen und -Angeboten werden bei dreimaliger Aufgabe gratis zum vierten Male ver- öffentlicht.	Achtung billige Fische. Am Mittwoch, den 27. und auf dem hiesigen Wochen- markt mehrere 1000 Pfd. billige Fische zu haben. B. Dittmann, Dortmund. 21226
--	---

Sensationeller Erfolg



Alleinvertauf
Drogerie Carl Trog

Statt besonderer Anzeige.



Heute Morgen 1/28 Uhr verschied nach langem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden mein innigs geliebter Mann, unser treuer Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Hoffmeister

im Alter von 52 Jahren 5 Monaten.
Um stille Teilnahme bittet

Namens der Hinterbliebenen
Frieda Hoffmeister.

Schwerte, Resterhufe, Dortmund, den 23. März 1907.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 26. März, nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause Hüsingstrasse Nr. 7, aus statt.

Brautausstattungen.

Auf Teilzahlung liefert Herm. Schmidt Nachf.

Hagen, Elberfelderstrasse 14.

Möbel.		Konfektion.	
Kleiderschränke	Anz. Mt. 5	Herren-Anzüge	Anz. Mt. 5
Sofas	Anz. Mt. 5	Herren-Anzüge	Anz. Mt. 8
Bettstufen	Anz. Mt. 5	Herren-Anzüge	Anz. Mt. 10
Kommoden	Anz. Mt. 5	Herren-Anzüge	Anz. Mt. 12
Waschkommoden	Anz. Mt. 3	Herren-Paletots	Anz. Mt. 6
Bettstellen	Anz. Mt. 5	Herren-Paletots	Anz. Mt. 8
mit Matratze	Anz. Mt. 5	Herren-Paletots	Anz. Mt. 10
Kinderbettstellen	Anz. Mt. 5	Herren-Paletots	Anz. Mt. 12
Küchenschränke	Anz. Mt. 5	Burschen-Anzüge	Anz. Mt. 5
Arzichte ohne Aufsatz	Anz. Mt. 5	Burschen-Paletots	Anz. Mt. 5
Arzichte mit Aufsatz	Anz. Mt. 5	Kinder-Paletots	Anz. Mt. 2
Küchentische	Anz. Mt. 2	Kinder-Anzüge	Anz. Mt. 2
Stühle mit Kessel	Anz. Mt. 5	Gosen in all. Farben	Anz. Mt. 2
Sofastische	Anz. Mt. 3	Herren-Ettel	Anz. Mt. 3
Ausrichtische	Anz. Mt. 3	Damen-Ettel	Anz. Mt. 3

Damen-Konfektion.

Damen-Jackets in allen Farben	Anzahlung Mt. 5 bis 8
Damen-Rostum-Röcke in allen Farben	Anzahlung Mt. 2 bis 5
Damen-Blusen in allen Farben	Anzahlung Mt. 2 bis 5
Damen-Kleiderstoffe in allen Farben	Anzahlung Mt. 2 bis 5

Ganze Wohnungs-Einrichtungen.

1 Wohnungs-Einrichtung für 1 Zimmer	Anzahlung Mt. 10
1 Wohnungs-Einrichtung für 2 Zimmer	Anzahlung Mt. 20
1 Wohnungs-Einrichtung für 3 Zimmer	Anzahlung Mt. 30
1 Wohnungs-Einrichtung für 4 Zimmer	Anzahlung Mt. 40

Gardinen, Tischdecken, Steppdecken, Betttücher, Bettbezüge, Teppiche, Tischleuchten für Herren und Damen.

Gute, dauerhafte Möbel.

Antikes Holz. Billigste Preise.

Alle Kunden erhalten Waren ohne Anzahlung.

Verkaufsräume nur 1. Etage, Eingang durchs Hausdor.

1. Etage 14 Elberfelderstr. 14. 1. Etage.

Lieferung auch nach auswärt.



Nur erstklassige Fabrikate.
Neue schelle Mark, Kötterbachstrasse 4

Wilm. Krieger

Schuhwaren

Beste Billigste

nur bei

Für die Charwoche empfehle:

Sehringe Voll	per Dbd. 55 Pf.
Rollmöpfe große	per Stück 6 Pf.
Garzläschen	7 Stück 20 Pf.
Vimburger Käse	per Pfd. 45 Pf.
Holländer Käse	per Pfd. 60 Pf.
Eier, Eier	16 Stück Mt. 1.

vide frische
L. Weinberg.

Für fertige, gediegene

Herren- u. Knaben-Kleidung

bietet die denkbar günstigste

Kaufgelegenheit

Hermann Kornblum

Hagen i. W.



Gegründet
1888

**An meine
werten Kunden!**

Um für den bevorstehenden

grösseren Umbau

meines Geschäftshauses Raum zu gewinnen, gewähre ich von heute ab auf sämtliche fertige

Herren- und Knaben-Konfektion

(trotz meiner ohnehin bekannt billigen Preise) noch

hohen Extra-Rabatt!

Mit allen Saison-Neuheiten bestens ausgerüstet, ist meine

grosse Separat-Abteilung

in bezug auf Reichhaltigkeit und Gediegenheit des Gebotenen einem erstklassigen Spezialhaus ebenbürtig und

wird hiermit eine nicht wiederkehrende günstige Gelegenheit geboten.

gute Herren- u. Knaben-Konfektion billig

zu entstehen!

Direkter Zugang zur I. Etage durch die Glas-Passage.

Hermann Kornblum

Frankfurterstr. 97, 99, 101.

HAGEN i. W.

Frankfurterstr. 97, 99, 101.

Zur Saat

empfehlen wir in bekannter prima Qualität:

**Rottlee, Weisklee,
schwed. Klee, Gelbklee,
sämtl. Grassämereien,**

Futterbau-Mischungen.

Ein- u. Verkaufsgenossenschaft

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung
zu Schwerte, Kampstrasse Nr. 7.

Neu!

Neu!

Auf zum Stadtkeller!

Samstag, Sonntag und Montag

Großes Bodbierfest.

Süddeutsche Bedienung in Nationaltracht.

Sonntag von 3 Uhr ab

Großes Konzert.

Es ladet ergebenst ein
Fr. Becker.

Erzellenz

Die die 3. Birl. Geh. It. worden. Ein Nachricht auch v.

Wir gönnen verstehen sie „u wenn die nun e Herrn und Wei Ebrungen berei dies nicht täten.

Eine ander verstehen kann, gierung es für ordentliche Ebr neben den „Dy sich bisher in r rückhaltend gea ab? Die Ebrun erfolgt — der g der Regierung i

seinem 50jährig Regierung offen Gaedel nicht den tator, fordern d man verstehen, die „Erzellenz“,

Persönlichkeit i man denn doch so viele Entglei es völlig unperf mar in Anbetrac unterließ; dem ben, daß doch i Gaedel damit g

Jene Entglei den Wissenden schwere Entglei der „Natürliche ren Täuschungen bis nachgewiese

heuschliche En Parhybus lang Gebeweien besch nachweis, daß d

ralliche Entglei Gaedel dem Jo Eine Glasphent oft wiederholte gasförmiges W die Darstellun

Karons und de rätfein“ nach de Eine sehr schwe Zeit die doppel

her Geschichte, in „Welträtfein“ hng ung dntbere (in Saladin zu halt mann Saladin i

verblieb. Bolcher ehn will diese zahl Das kann man

ten zahlreichen, zehen, möchte d auch sie würde

Siebe zundten sich selbst ganz i den Lebens stel

festen Rücksicht das Christentum verunglimpft, e Moral untergrü

zung zu Weima teil werden! E gutgehoben, ha von Kampf Gaed und gegen die Führt sich d Eachen noch al